

Kostenloses,
elektronisches Magazin
für Freunde der Bahn
im Maßstab 1:220

www.trainini.de

Erscheint monatlich
ohne Gewähr

ISSN 1867-271X

Trainini

Praxismagazin für Spurweite Z

Zur



Langen per Umbau

Unsere Neuheitenauszeichnungen
Jahresrückblick 2014

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie alle sind gut ins neue Jahr gekommen und nutzen die Bastelsaison voller Tatendrang. Sicher brennen auch Sie schon sehr auf die Neuheiten 2015, die uns Kleinserienanbieter und Großserienhersteller zu bieten haben.

Doch dies ist traditionell erst das Hauptthema der nächsten Ausgabe, denn wir möchten uns allen Anbietern mit der gebührenden Sorgfalt und Betrachtungstiefe widmen. Immerhin hängt davon für uns auch die Beitragsplanung für das noch junge Jahr 2015 ab.

Wie gewohnt möchten wir Neuheiten testen und bewerten, Ihnen Bastelvorschläge und Eindrücke liefern, interessante und zu unseren Themen passende Bücher, Filme oder Hilfen vorstellen. Was auch immer unser Hobby bereichert und so liebenswert macht – hier soll es ausreichend Platz finden!

Gern nutzen wir dafür auch die vielen Tipps, Anregungen und Hinweise aus dem Leserkreis, die uns Monat für Monat erreichen. An dieser Stelle möchte ich dafür auch im Namen meiner Redaktionskollegen herzlich danken, denn der Dialog mit Ihnen bedeutet für uns noch weitaus mehr.

Wir erkennen, ob wir Ihren Geschmack treffen und worüber sie bei uns gern lesen möchten. Deshalb freuen wir uns auch über jeden Leserbrief, den wir hier veröffentlichen dürfen.

Für diese Ausgabe waren wir so auch wieder auf der Suche nach nützlichen Produkten abseits der Anlage. Zusammengetragen haben wir ein Video aus dem EK-Verlag, dessen Thema perfekt zur Spur Z passt. Die Eisenbahnen im Ruhrgebiet bieten eine große Vielfalt und passen mit den Transporten für die Montanindustrie auch sehr gut zum Märklin-Programm.

Für die weiter laufende Reihe der Beiträge aus unserem Umbauwettbewerb haben wir ein Buch gefunden, das die handwerklich erfahrenen Modellbauer unter uns ansprechen soll. Den Auftakt der weiteren Umbau-Beiträge macht übrigens die lange Baureihe 103 von Torsten Scheithauer, die Sie auch auf der Titelseite schon gesehen haben.

Mag sein Umbau auf den ersten Blick gar nicht auffallen und wie eine einfache Umlackierung wirken: Genau das spricht für die Qualität seiner Umsetzung – es ist dem Modell nämlich schlicht nicht mehr anzusehen. Lassen Sie sich überraschen!

Damit richten wir den Blick nun zunächst zurück ins Jahr 2014: Wir fassen es noch einmal zusammen und lassen besondere Ereignisse und Dinge Revue passieren. Das hat Tradition bei **Trainini®**, ist aber unseres Ermessens auch wichtig, um die Resultate einer stetigen Entwicklung unserer Spurweite Z überhaupt erkennen und wahrnehmen zu können.

So freuen wir uns sicher umso mehr auf und über die Neuheiten, die uns 2015 erwarten werden! Deshalb zeichnen wir auch Jahr für Jahr diejenigen Neuauslieferungen und Leistungen aus, die für unsere Baugröße eine besondere oder wegweisende Bedeutung haben. Auch dies finden sie traditionell in der Januar-Ausgabe. Deshalb viel Spaß bei der Lektüre!

Her-Z-lich,

Holger Späing



Holger Späing
Chefredakteur

Leitartikel

Vorwort..... 2

Modell

Die Neuerscheinungen des Jahres 2014..... 4

Vorbild

Aktuell kein Beitrag

Gestaltung

Aktuell kein Beitrag

Technik

Cola-Dose neu interpretiert..... 14

Literatur

Kontraste einer Zeitreise..... 19
Alles über die Zerspantechnik?..... 21

Impressionen

Der Trainini-Jahresrückblick 23
Zetties und Trainini im Dialog..... 34

Impressum 42

Wir danken Peter Fingerhut und Götz Guddas für ihre Bildunterstützung.

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 18. Januar 2015

Titelbild:

Gemeinsam posieren „die Langen“ für ein Portrait. Torsten Scheithauer hat 103 220-0 und 103 233-3 mit ihren bekannten Sonderlackierungen der DB AG per Umbau auf eine maßstabsgetreue Länge von 91,8 mm gebracht.

Sie fallen damit automatisch in den nächsten Betrachtungszeitraum und können also durchaus noch eine Auszeichnung verdienen. Für das abgelaufene Jahr sah es daher wie folgt aus:

Kategorie Lokomotiven

Leider haben es weder Märklins Baureihe 64 noch die E8A aus der Zusammenarbeit von AZL und Märklin rechtzeitig zur Auslieferung geschafft, um hier berücksichtigt werden zu können. Beide Modelle erfüllen grundlegende Voraussetzungen, die sie für eine Nominierung interessant machen:

Der „Bubikopf“ war nach der bereits seit 1980 erhältlichen Baureihe 86 die zweite nach Stückzahlen bedeutende Einheitslok für Nebenstrecken, die sich auch noch in die frühen siebziger Jahre retten konnte. Nebenbahnen der Epochen II bis IV sind ohne sie nicht denkbar. Gleichzeitig gehörte sie auch, was wenig bekannt ist, zu den wenigen Dampflokomotiven im Einsatz vor Wendezügen.



Sicher im Sattel saß das Schweineschnäuzchen von Z-Modellbau wegen seiner Perfektion in technischer wie optischer Hinsicht. Die Auszeichnung in der Kategorie Lokomotiven geht deshalb 2014 klar und verdient nach Chemnitz.

Ähnlich wichtig für US-Hauptbahnen war die E8A, die bei vielen amerikanischen Bahngesellschaften ab 1949 im Einsatz stand. Mit 457 gebauten Exemplaren leitete sie die Verdieselung der amerikanischen Personenzüge ein. In den Fokus der Betrachtung rückt sie auch, weil es Märklins erste formneue US-Diesellok nach der kompromissbehafteten und nicht mehr zeitgemäßen F7 sein wird.

Damit wenden wir uns nun den verbliebenen Kandidaten für unsere Auszeichnung zu. Verblieben sind leider nur zwei Modelle, die berechnete Anwärter auf den Titel sind. Märklins E 19 11 (Art.-Nr. 88086) ist eine solide Konstruktion, die auf dem Fahrwerk der E 18 aufgebaut ist.

Obwohl es nur vier Maschinen der Baureihe E 19 gab, vom konkreten Bautyp sogar nur zwei, hat Märklin ein interessantes Vorbild ausgewählt. Sie waren als einst schnellste Lokomotiven der DR und

DB Prestigeträger und sehr bekannt. Und die Einsatzmöglichkeit vor F-Zügen sichert ihnen die Aufmerksamkeit der Modellbahner.

Gute Fahreigenschaften und eine warmweiße LED-Beleuchtung auf der Höhe der Zeit sprechen ebenfalls für dieses Modell. Nur die nicht vollends überzeugenden Stirnfenstereinsätze sowie Lücken in der Dachleitung bleiben als Kritikpunkte.



Und so zieht der zweite Kandidat noch locker an ihr vorbei und eilt souverän zur Auszeichnung: der Wismarer Schienenbus von Z-Modellbau. Unser Lob gilt natürlich allen drei Versionen, doch für das Prädikat „Neuerscheinung des Jahres 2014“ in der Kategorie Lokomotiven haben wir uns die farbliche attraktivste Version der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (4101) herausgepickt. Sie stellt mit dem Adleremblem gleichzeitig die anspruchsvollste Beschriftungsform dar.

Feinste Detailnachbildungen aus Ätz- und Schleudergussteilen, dabei aber auch eine angemessene Solidität der Konstruktion haben das Modell zusammen mit einer perfekten Lackierung und Beschriftung aufs Siegerpodest gehievt. Auch der ruhig laufende Glockenankermotor samt Schwungmasse bedeutet Fahrkultur auf höchstem Niveau.

Dieses Meisterwerk hat sich im Test keine einzige Schwäche geleistet und alle Disziplinen bravourös absolviert. Das gab es zuvor noch nie und deshalb wagen wir sogar die Aussage, dass sich der deutliche Abstand auch gegen weitere Konkurrenten nicht anders dargestellt hätte.

Wir gratulieren Dr. Andreas Scheibe aus Chemnitz zur Auszeichnung und wünschen ihm, dass die Zetties seine Arbeit zu honorieren wissen. Mögen wir auf den Ausstellungen der nächsten Jahre viele Schweineschnäuzchen zu sehen (und fotografieren) bekommen!

Kategorie Wagen

Bislang bekannt war nur die Nominierung des Hubschiebedachwagens Kmmks 51 (80324) von Märklin, den wir erst kürzlich ausführlich vorgestellt haben. Dieses Modell ist in seinen Proportionen gut getroffen und gibt alle wichtigen Details überzeugend wieder – auch wenn die Fahrwerksgravuren älterer Modelle plastischer und konturenschärfer wirken.

Die Argumente für ihn sind vielfältig: Durch seine recht kurze Kastenlänge und außergewöhnliche Form fällt er im Güterwagenverband sofort auf, obwohl er kein „exotisches“ Vorbild hat. So schließt er eine Lücke im Programm und sorgt für Abwechslung auf den Anlagen. Gleichzeitig ist sein Fahrwerk ein Baukasten für weitere, denkbare Formneuheiten.

Dass Märklin Lackierung und Druck perfekt beherrscht, ist weithin bekannt. Hinzu kommt hier aber auch noch, dass das Produktmanagement den Ruf der Kunden erhört, die Zahl an Güterwagen mit Bremserhaus nicht noch weiter zu erhöhen und dadurch das Abbild der Wirklichkeit zu verzerren. Nachgeschoben als Jahreswagen 2015 macht jene Variante deutlich mehr Sinn, zumal auch sie ein neues Fahrwerk erfordert und dazu gleich eine ebenfalls neue Bremserhausvariante.

Gegen Märklins Insider-Jahreswagen 2014 tritt zunächst der Schienenbusbeiwagen VB 141 der Deutschen Bundesbahn an, angeboten von Bahls Modelleisenbahnen (Art.-Nr. unbekannt). Von diesem Vorbild hat es bereits mehrere Umsetzungen gegeben und doch ist das Bahls-Modell einmalig. Zum ersten Mal wird der VB 141 mit Beleuchtung angeboten – sogar fahrtrichtungsabhängig.

Geschoben zeigt er zwei weiße Lichter, die sich mit dem oberen Stirnlicht des Schienenbusses zum Dreilichtspitzensignal ergänzen. Gezogen zeigt er zwei rote Laternen. Großen Wert hat Michael Bahls zudem darauf gelegt, dass sein Beiwagen nicht auf der Märklin-Kupplung hängt und dadurch schief steht. Damit hat er auch ein klassisches Manko anderer Konstruktionen behoben.

Auf der anderen Seite ließ die Bundesbahn den VB 141 für den einmotorigen Schienenbus VB 141 bauen, an den er mittels Scharfenbergkupplung gehängt wurde. Dieses Vorbild ist in der Spur Z bislang nicht umgesetzt worden, weshalb er nur mit seinem zweimotorigen Bruder laufen kann.



Auf den ersten Blick vielleicht etwas unscheinbar, ist der Hubschiebedachwagen Kmmks 51 von Märklin dennoch ein gut umgesetztes Modell, das mit seinem neuen Fahrwerk sogar noch Perspektiven für viele weitere Güterwagenneuheiten bietet. Damit hat er sich die Auszeichnung in der Kategorie Wagen verdient.

In unsere Auswahl gelangte auch noch Freudenreichs gedeckter Güterwagen ohne Bremserbühne der Bauart Gms 54 „Kaldewei“ (49.343.311), formneue Variante des bereits bekannten Modells mit Bühne, von dem auch der Ableger als Güterzuggepäckwagen realisiert wurde.

Eine gewissenhafte Umsetzung sowie saubere Lackierung und Bedruckung sprechen für ihn. Kupplungen und Achsen aus eigener Produktion sind voll kompatibel zu Märklin, womit er jeden Güterzug bereichern kann. Dank eines tiefen Schwerpunkts sind auch seine Laufeigenschaften gut.

Als kleine Kritikpunkte bleiben die nicht zur Epoche III passenden Rollenlager und das Stahldach, das die Wagen erst nach der durch die Anschriften wiedergegebenen Einsatzzeit im Rahmen einer Aufarbeitung erhielten. Diese Abweichungen halten wir allerdings für marginal, denn aus normalem Betrachterabstand fallen sie nur noch guten Vorbildkennern auf.

Unsere Beschreibungen machen deutlich, dass die drei Kandidaten sehr nahe beieinander lagen und der Redaktion die Wahl sehr schwer gefallen ist. Entschieden haben wir letztendlich, dass die Auszeichnung „Neuerscheinung des Jahres 2014“ in der Kategorie Wagen an Märklin geht. Das Siegermodell ist damit der Kmmks 51 (80324) – herzlichen Glückwunsch!

Kategorie Zubehör

Auch hier hatten wir eine verdammt schwierige Entscheidung zu treffen. Gleich zwei Mühlen, ein Feuerwehrfahrzeug und eine Tankstelle traten gegeneinander an. Ausführlich vorgestellt haben wir bislang nur die Tankstelle Brandshof von Ratimo, die keine Wünsche offen lässt.

Zwar gab es schon ein Tankstellenmodell von Lütke Modellbau, so dass der Lückenschluss überschaubar bleibt. Rainer Tielke hat sein Modell aber zeitlich früher angesiedelt und damit das Herz der Epoche III bedient.

Bild unten:
Die Bockwindmühle ‚Marienfehn‘ von Archistories war die Überraschungsneuheit 2014. Dank guter Umsetzung, einem Gespür für Programmlücken und serienmäßigem Antriebsmotor gewinnt sie Auszeichnung in der Kategorie Zubehör. CAD-Abbildung: Archistories

Ein Stück weit „die Wurst vom Brot genommen“ hat ihm inzwischen Conrad Electronic mit der alten Schmiede, die ebenfalls eine in diese Zeit passende Tankstelle beherbergt.

Da die meisten Anlagen eher ländliche Motive zeigen, war dies ein guter Schachzug. So ist es die Tankstelle Brandshof, die auch noch Einsatzmöglichkeiten bis zur Epoche VI bietet, doch nicht geworden.

Das Gleiche gilt für den Rosenbauer Falcon TLF-A 4000 von Limized. Das Modell gefällt uns unverändert sehr gut und hat auf jeden Fall eine Auszeichnung verdient.

Optisch wirkt es ansprechend und modern, weshalb es sicher eine Bereicherung bis in die Gegenwart bildet, obwohl kaum noch Fahrzeuge dieser Art zu finden sein dürften. Auch als Flugfeldlöschfahrzeug wirkt es glaubhaft.



Doch wer hat auf seiner Anlage so viel Platz, dem Flugverkehr eine größere Fläche zuzuweisen? Da das Vorbild wenig Verbreitung erlangte, hat es eher den Status eines Exoten und kann an dieser Stelle nicht ganz an die früheren Limized-Modelle von Feuerwehrfahrzeugen der Epoche III anschließen. Wenn es eng wird, dann entscheiden eben häufig auch solche Kleinigkeiten.

Und so machen die beiden Mühlen das Rennen unter sich aus: Fallers Sägemühle schließt nahtlos an das Bauernhaus aus dem Vorjahr an, sorgt für spannende Einsichten ins Arbeitsleben und lässt sich mit dem hauseigenen Antrieb auch motorisieren.

Die Teile sind passgenau, der Schwierigkeitsgrad liegt etwa auf dem Niveau des Bauernhauses, dessen Bau wir bereits ausführlich dargestellt haben. Einzig das Wasserrad könnte etwas größer sein, denn es sollte beim Vorbild ja tiefer als der Haussockel reichen.

Gegen diesen Bausatz hat sich die Bockwindmühle von Archistories knapp durchgesetzt. Auch sie ist perfekt konstruiert und zeigt ein absolut überzeugendes Äußeres. Der Zusammenbau ist weitgehend mit dem Faller-Gebäude vergleichbar, obwohl Archistories-Modelle im Inneren anders aufgebaut sind und insgesamt stabiler wirken.

Die feine Holzstruktur und der mitgelieferte Antrieb, dessen ruhiger Lauf uns bei vorbildgerechten 10 bis 12 Flügelumdrehungen pro Minute restlos überzeugt hat, gaben den Ausschlag für unsere Entscheidung. Wir sind uns sicher: Dieser Bausatz bietet viel für eine individuelle Gestaltung.

Deshalb gehen auch herzliche Glückwünsche an Frank Drees für diese Überraschungsneuheit zum Jahresende, die sich nun Neuerscheinung des Jahres 2014 in der Kategorie Zubehör nennen darf.

Kategorie Technik

Zwei Kandidaten ringen um den Titel in der Kategorie Technik. In dieser Rubrik erfasst sind alle Produkte, bei denen eher der technische Ansatz im Vordergrund steht, mit dem sie dem Modellbahner zu einer Lösung verhelfen als der rein gestalterische oder dekorierende Effekt eines Zubehörartikels.

Im Heft vorgestellt hatten wir eine Wasserturmpatinierung mit Hilfe der voll deckenden Effektfarben von Modelmates (49302 u.a.), mit denen der britische Spezialist sein Lieferprogramm an lasierenden Alterungsmitteln gleich zu Jahresbeginn auch um deckende Produkte erweitert hatte.

Von normalen Farben heben sich die Modelmates-Angebote dadurch ab, dass sie mit Wasser oder Alkohol wieder an- oder ablösbar sind.

Das erfordert für dauerhaften Halt eine abschließende Versiegelung mit mattem Klarlack, ermöglicht aber auch das Verwischen aufgetragener Farben.

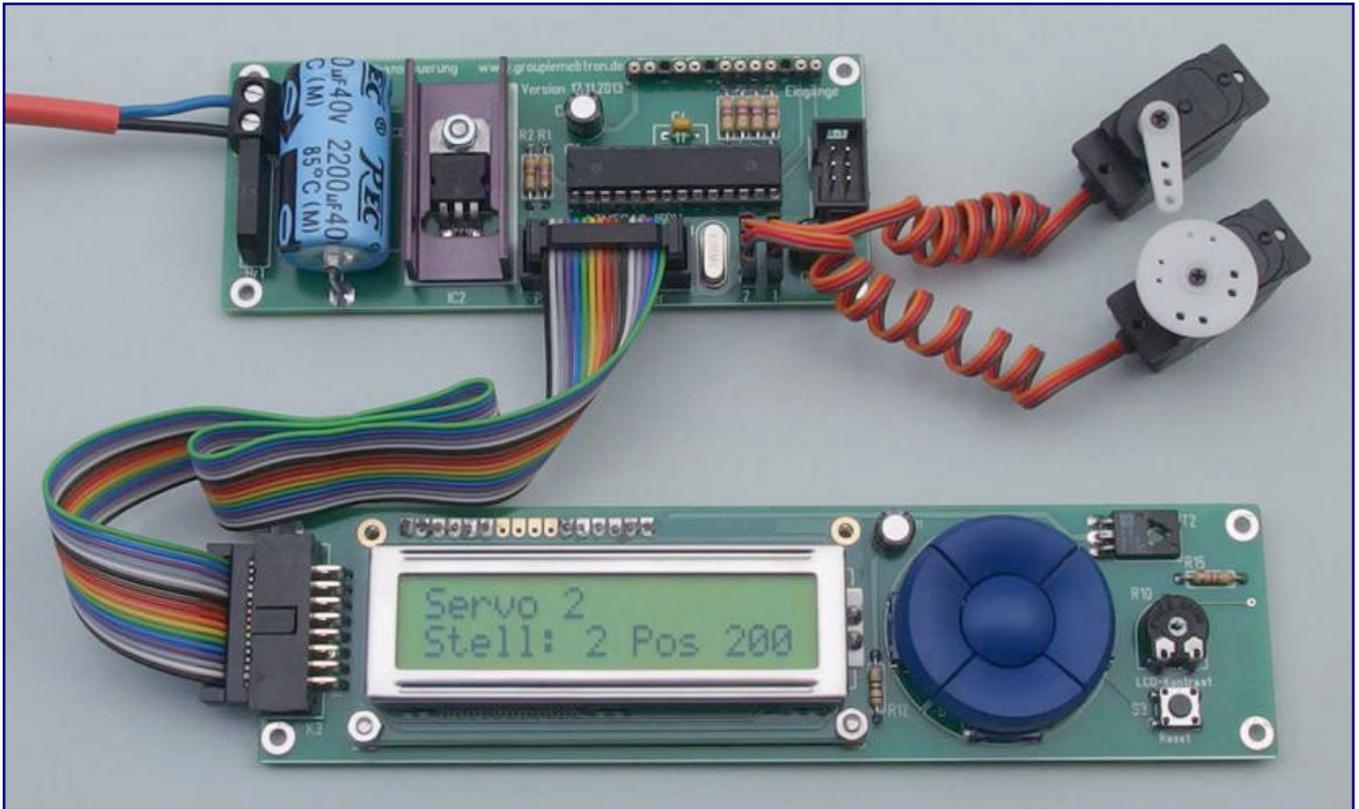
Das Besondere aber ist der Effekt, den sie hinterlassen und mit dem sie ihrem Namen gerecht werden.

Das beste Beispiel dafür waren die winzigen, unterschiedlich kräftigen Nuancen auf den von uns behandelten Flächen, die einen absolut realistischen Eindruck ausblühenden Rostes hinterließen.



Nach dem Nachweis einer Tauglichkeit auch für Anwendungen im Bereich der Spur Z folgte unsere Nominierung für das nun zu verleihende Prädikat.

Gewonnen hat die Auszeichnung nun aber ein Angebot, dem neben einer ausgezeichneten Idee auch eine nutzerfreundliche Umsetzung zu Eigen ist. Im Heft vorgestellt haben wir sie bislang noch nicht, denn das soll erst im Zusammenhang mit einem Bauvorschlag erfolgen, der sie mit anderen Zubehörangeboten kombiniert.



Mit der Schaltung von Peter Grundmann lassen sich zwei Servoantriebe getrennt programmiert steuern. Gleichzeitig bietet sie die Option der Ansteuerung von Wechselblinkern am Bahnübergang. Diese kostengünstige Selbstbaulösung mit vielen Einsatzmöglichkeiten zeichnen wir in der Kategorie Technik aus. Foto: Peter Grundmann

Die Neuerscheinung des Jahres 2014 in der Kategorie Technik ist die Bahnübergangsteuerung von GroupieMebTron (Peter Grundmann). Die kompakte Schaltung zum Selbstaufbauen bietet eine Servoansteuerung mit separat bedienbarem Programmieradapter.

Auch Weichen oder Formsignale lassen sich damit steuern, für Bahnübergänge ist sie aber prädestiniert, weil sie auch die Ansteuerung der Wechsel blinker gleich mit erledigt. Ausführlich vorgestellt wurde die Steuerung in der deutschen Mai-Ausgabe 2014 des Elektor-Magazines, weshalb wir auch auf ein Angebot des Verlags mit allen Bauteilen hoffen.

Als wir ein Muster beim Adventstreffen in Zell (Mosel) Ende 2013 vorgeführt bekamen, waren wir gleich begeistert. Da der Zusammenbau der Schaltung neben einfachen Lötkenntnissen keine besonderen Anforderungen stellt, die ein Modellbahner nicht eh hätte, erkannten wir die Schaltung als sinnvolle und kostengünstige Lösung, der es wohl auf jeder Anlage bedarf.

Unsere Auszeichnung soll die Zetties daher auf dieses Angebot aufmerksam machen und das tüftlerische Engagement von Peter Grundmann ehren. Auch ihm gratulieren wir herzlich und freuen uns auf viele weitere technische und elektronische Ideen aus seiner Hand.

Kategorie Literatur

Nur wenige Literaturbeiträge fanden im Jahr 2014 so viel Anerkennung, dass wir sie mit einer Nominierung für die Redaktionsauszeichnung bedacht hätten. Grund dafür war aber auch, dass einige Buchvorstellungen nicht die von uns gestellte Grundanforderung erfüllten, im Bewertungszeitraum erstmals erschienen zu sein.

Nach- und Neuauflagen fallen aus unserer Wertung heraus, wenn sie nicht den Charakter eines komplett neuen Buches aufweisen. Ein neues Buchformat, geänderte Einbandgestaltung oder auch eine neu vergebene ISBN sind nicht die Kriterien, an denen wir unser Urteil festmachen: Was zählt, ist ausschließlich der Inhalt.



Und so treten nun drei Werke um den Preis in der Kategorie Literatur, die auch Filme, elektronische Bücher, Magazine und Kataloge in elektronischer oder Papierform umfasst, gegeneinander an.

Unsere erste Nominierung galt dem Transpress-Titel „Lok-Legenden Krokodile“, der ein sehr breites Themenspektrum aufweist und sich an dieser Stelle von den anderen, uns bekannten Bänden der Reihe abhebt.

Kompakt, aber in der Tiefe der Informationen völlig ausreichend, präsentierte sich uns dieses Buch.

Wir fanden darin viele Lokomotiven, die es als Modelle für die Nenngröße Z von verschiedenen Herstellern zu kaufen gab oder gibt.

Insofern helfen die Ausführungen dem vordildorientierten Zettie beim Einsatz auf der Anlage durchaus. Und was es nicht als Modell gibt, kann ja irgendwann noch kommen. Kurzum: Der gewählte Ansatz von Transpress, ein kompaktes und für jedermann verständliches Lokportrait zu veröffentlichen, gefällt uns.

Eine völlig andere Zielgruppe spricht ein erst zum Jahresende erschienenenes Buch an, das zu einer ebenfalls äußerst beliebten Reihe gehört: „Güterwagen Band 7 – Kesselwagen für brennbare Flüssigkeiten“ von Stefan Carstens und Harald Westermann aus der Verlagsgruppe Bahn. Unsere Rezension bereiten wir aktuell vor, die Nominierung können wir an dieser Stelle aber schon bekannt geben.

Obwohl der Band erst einen Teil aller Kesselwagen auf deutschen Schienen behandelt, wird schnell klar, wo Phantasie und Wirklichkeit in Bezug auf die Fülle an Modellen aller Spuren liegen. Den

vorgestellten Vorbildern werden wieder ausgesuchte Modelle gegenübergestellt, die umfangreiche Verbesserungen erfahren haben.

Die Autoren wenden sich wie auch in den Vorgängerbänden dabei ausschließlich der Spur H0 zu. Trotzdem steckt im nominierten Titel eine unglaubliche Fülle an Ideen und Ansätzen auch für die Puristen unter den umbaufreudigen Zetties. Lassen Sie sich einfach von unserer noch folgenden Buchbesprechung überraschen.

Deutlich mehr steckt – aus der Sicht der Spurweite Z - jedoch in dem Meisterwerk, das die Auszeichnung als Neuerscheinung des Jahres 2014 in der Kategorie Literatur nun verliehen bekommt: Die DVD-Ausgabe Collection Märklin Spur Z 2014 von Modellplan (71014), verfasst und fortgeschrieben von Thomas Zeeb. 3.040 Artikel- und 5.459 Variantenbeschreibungen sprechen bereits eine deutliche Sprache.

Doch die elektronische Version seines seit Jahren bekannten Katalogs ist mehr als nur eine Sammlerhilfe und Bestandsverwaltung. Unzählige, weitere Versionen warten darauf entdeckt zu werden. Dies betrifft vor allem die vielen Möglichkeiten der Suchfunktion, mit der sich wohl jedes gewünschte Modell aufspüren lässt und weitere Informationen nachlesen lassen.

Auch im Bereich der Datenbankfunktionen lässt sich die eigene Sammlung nach dem Erfassen in vielerlei Kriterien und Optionen verwalten. Das kurze Fazit eines Redaktionsmitglieds zu Stimmabgabe sagt eigentlich alles: „Da steckt mehr drin!“

Und deshalb gratulieren wir Thomas Zeeb und Modellplan zu einem großen Wurf und freuen uns auf die weiteren Fortschreibungen und Aktualisierungen, mit denen es sich jederzeit auf dem aktuellen Stand bleiben lässt.

Sonderpreis in der Kategorie Gesamtwerk

„Fast 18 Jahre hat uns Limized mit tollen Lackierungen und einem Qualitätsanspruch, den es sonst fast nirgendwo gibt, bestens versorgt“, sagt Joachim Ritter über das hauseigene Angebot bei Z und Meer. Viele seiner Anregungen wurden hier aufgenommen und in den Automodellen umgesetzt. Das Gleiche gilt für die Schiffe – nahezu ein Alleinstellungsmerkmal für den Maßstab 1:220.

Ähnlich dürften wohl viele Zetties denken, die von der Geschäftseinstellung überrascht wurden. Und da die Betreiberin ausdrücklich keinen Nachruf auf ihren Vertrieb und ihre Marke wünscht, möchten wir betonen, was diese Auszeichnung bedeutet und warum sie vergeben wird:

Gehrt werden mit diesem Sonderpreis nur besondere Leistungen für die Spurweite Z, die in keine der anderen Kategorien passen oder nicht als einzelne Produkte wirken. Es ist die Gesamtheit eines Engagements, die hier Berücksichtigung findet.

Limized hat Nischen besetzt und Lücken geschlossen. Das Angebot aus Bösel hoch im Norden war und bleibt einmalig.



Das Tanklöschfahrzeug Rosenbauer Falcon soll das letzte Modell gewesen sein, dass Limized neu entwickelt hat. Was bleibt, ist die Anerkennung der Leistungen durch den Sonderpreis für das Gesamtwerk dieses Herstellers.

Als Limized seinen Betrieb aufnahm, gab es nur wenige Automodelle von Märklin, Noch, MZZ und Fischer. Doch die Lücken waren größer als das Angebot. Über die Qualität vieler Modelle jener Zeit decken wir lieber den Mantel des Schweigens.

Wer zu den „alten Hasen“ der Spur Z gehört, der wird sich gut an seine Wünsche von damals erinnern. Und auch wenn in der Zwischenzeit mit dem Resinguss und der 3D-Drucktechnik neue Angebote den Markt erreicht haben, so bleibt dies gut in Erinnerung.



Bis heute einmalig bleibt das Angebot an Schiffen. Einzig der Frachtkahn von Artitec ist hier als einzige Alternative zu nennen – und der war auch bei Z und Meer im Angebot, wurde hierfür sogar noch mal neu aufgelegt.

Limized reiht sich ein in die Reihe der Preisträger, die der Baugröße Z ihr Gesicht gaben und geben:

Märklin als Erfinder dieser Baugröße Z, Noch als dauerhafter Zubehörlieferant bis heute, Velmo für eine kinderleichte Digitalisierungslösung und nun eben Limized für viele, bereits angesprochene Lückenschlüsse.

Wir gratulieren Ingrid Lindig ganz herzlich zum Sonderpreis 2014 für ihr Gesamtwerk und hoffen insgeheim, dass sich ein Sprichwort bewahrheiten möge: „Niemals geht man so ganz...“

Die Seiten der ausgezeichneten Hersteller und Personen:

- <http://www.z-modellbau.de>
- <http://www.maerklin.de>
- <http://www.archistories-shop.de>
- <http://www.groupiemebtron.de>
- <http://www.elektor-magazine.de>
- <http://www.modellplan.de>
- <http://www.zundmeer.de>

Wettbewerbsbeitrag von Torsten Scheithauer

Cola-Dose neu interpretiert

Die 2003 aus dem Planbetrieb ausgeschiedene Baureihe 103 sollte nicht mehr in das verkehrsrote Farbkonzept der Deutschen Bahn AG einbezogen werden. Nur auf Initiative eines Modellbahnherstellers erhielt 103 233-3 als einzige ihres Typs diesen Anstrich. Torsten Scheithauer gefiel diese Lok so gut, dass er sie ins Modell umsetzte. Doch dafür war zunächst der Aufbau der Märklin-Lok vorbildgerecht zu verlängern.

Ab 1970, fünf Jahre nach Vorstellung der Vorserienmaschinen auf der Internationalen Verkehrsausstellung in München, erfolgte die Indienststellung der Serienlokomotiven der Baureihe 103 bei der Deutschen Bundesbahn. Insgesamt 145 Serienexemplare wurden bis 1974 gebaut.

115 von ihnen wiesen mit einer Länge über Puffer (LüP) von 19.500 mm exakt die Maße der vier Vorserienlokomotiven auf.

Bei den letzten dreißig Exemplaren mit den Betriebsnummern 216 bis 245 wurde der Kasten um 70 cm verlängert, womit sie auf eine LüP von 20.200 mm wuchsen.

Dies kam ausschließlich dem Platz in den Führerständen zu Gute, der sich wegen der Rundungen als zu knapp bemessen erwies.

Damit gab es neben den technisch unterschiedlichen, im Aufbau aber identischen E 03 der Vorserie exakt zwei Varianten bei der Serienausführung.



Gemäß den Plänen der DB AG sollte dies der letzte Anstrich der stark verschlissenen Baureihe 103 sein: die lange „Cola-Dose“ 103 228-3 vor einem Interregio in Flensburg. Foto: Peter L. Svendsen (CC BY-SA 3.0)

Sehen wir von kleineren Besonderheiten bei der erstgelieferten 103 109-5 ab, waren die kurzen und langen 103¹ hinsichtlich Lackierung und Beschriftung jedoch gleich.

Zeitlebens sollte die elegante Schnellfahrlök von häufigen Farbwechseln verschont bleiben. Lediglich das 1987 von der DB eingeführte Farbkonzept sollte sie noch als neuen Regelanstrich über sich ergehen lassen. Die orientrote Lackierung mit dem weißen Latz an ihren runden Formen trug der Baureihe schnell den Spitznamen Cola-Dose ein. Ein Großteil ihrer Eleganz war mit dem Erröten leider dahin.

Zu den zwei Regelanstrichen gesellten sich insgesamt aber noch drei Sonderlackierungen, die nur an jeweils einer Lokomotive ausgeführt wurden: eine weiß-gelbe Gestaltung von 103 101-2 für den Lufthansa-Airport-Express (1991 durch die Bundesbahn), ab 1995 die DB-Touristik-Farben an 103 220-0 und sehr überraschend das 1996 eingeführte Verkehrsrot.

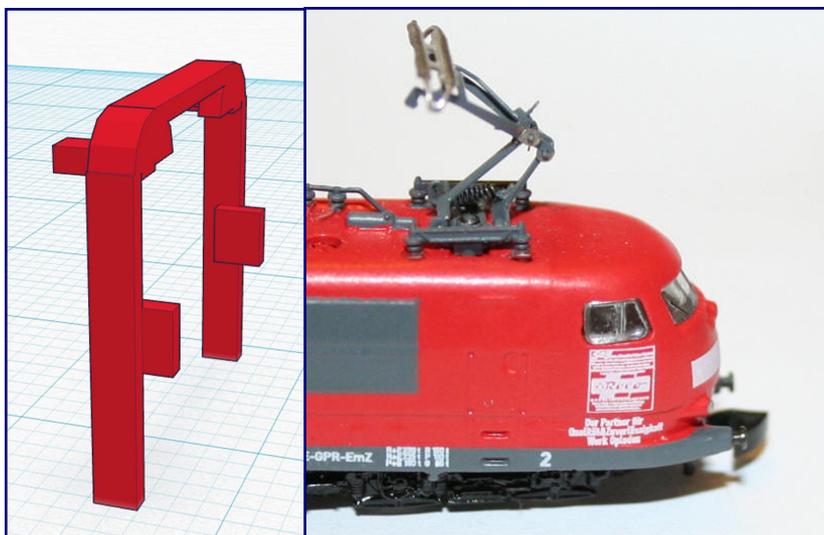
Eigentlich war die Baureihe 103 wegen der verschleißbedingt absehbaren Ausmusterung nicht mehr für die neuen Farben der Deutschen Bahn AG vorgesehen. Doch dann erlaubte sich das Eisenbahn-Journal einen April-Scherz und präsentierte ein vermeintlich neu lackiertes Exemplar auf einer Abbildung. Offenbar fand diese Gestaltung ein positives Echo.



103 233-3 erhielt im Sommer 2000 nach einem Aprilscherz auf Initiative von Roco den verkehrsroten Anstrich als Sonderlackierung. Am 6. Mai 2006 steht die längst ausgemusterte Maschine mit schon sichtbar angegriffenem Lack auf dem Freigelände des DB-Museums in Koblenz-Lützel. Foto: Jürgen Heegmann (CC BY-SA 3.0)

Denn schließlich rückte 103 233-3 auf Initiative von Roco am 31. Juli 2000 ins AW Opladen ein, um dort auf Kosten des Modellbahnherstellers umlackiert zu werden. Am 10. August 2000 wurde sie dann vor dem IC 719 zwischen München und Berchtesgaden in den neuen Farben der Deutschen Bahn AG öffentlich vorgestellt.

Anschließend fuhr sie wieder in regulären Umläufen und konnte in der Folge vor vielen verschiedenen Zügen gesichtet werden. Wegen ihrer Einmaligkeit wurde sie zum begehrten Fotoobjekt der Hobbyfotografen.



Generell erfreute sich die 103 stets großer Beliebtheit auch bei den Modellbahnern, was neben ihrer Eleganz auch der Rolle als frühere Paradelok zuzuschreiben ist. Jahrelang wurde sie auf fast allen Werbemitteln der Bundesbahn gezeigt, sogar eine Briefmarke zierte sie.

Bilder links:

Mit einem selbst konstruierten Verlängerungsstück (siehe CAD-Darstellung ganz links), das an beiden Lokenden zwischen Führerstandstür und Seitenfenster einzufügen war, wurde die Lok auf maßstäbliche Länge gebracht. Nach Abschluss des Umbaus sind die Nahtstellen nicht mehr zu sehen (Foto ganz links). Beide Abbildungen: Torsten Scheithauer

Am Spitznamen „Paradiesvogel“ für die DB-Touristikzug-Lok wird deutlich, dass die Sonderlackierungen nicht unumstritten waren, doch sie erregten wegen ihrer Einmaligkeit stets große Aufmerksamkeit und fanden durchaus auch eine feste Anhängergemeinde.



Hier zeigt sich 103 233-3 in voller Länge. Gut werden hier die Farbaufteilungen deutlich. Auch die Dachpartie wurde beim Umbau in die Farbgebung einbezogen: Vorbildgerecht erhielten die Dachgaube, die Stromabnehmerantriebe, die Dachleitungen und Isolatoren sowie die Scherenpantographen eine basaltgraue Lackierung.

Märklin unterstrich dies zuletzt mit einer ozeanblau-beigefarbenen Ausführung der E 03 zur Nürnberger Spielwarenmesse 2014. Mit der noch nicht ausgelieferten Lokpackung, zu der sie gehört, erinnerte der Hersteller an das 40. Jubiläums dieses Anstrichschemas. Beim Vorbild erregte zuletzt die ebenfalls lange 103 222-6 die Gemüter, da sie nach ihrem Verkauf an Rail Adventure in dessen Hausfarben neu erstrahlte.



Mit chromfarbenem Lack wurden Lampenringe und Fensterahmen hervorgehoben, um die Eleganz des Vorbilds auch aufs Modell zu übertragen. Foto: Torsten Scheithauer

Unserem Wettbewerbsteilnehmer Torsten Scheithauer hatte es 103 233-3 in der verkehrsroten Ausführung angetan. Mit einem Märklin-Modell war und ist nicht zu rechnen, da sich im Formenportfolio bislang nur die kurze Serienausführung befindet und die Vorlage zudem von einem Wettbewerber initiiert wurde.

Da das Fahrwerk der kurzen und der langen Serienausführung jedoch identisch sind, schien ein Umbau im Rahmen des Möglichen und als ein geeigneter Weg zum Wunschmodell. Also entwarf er kurzerhand die erforderlichen Verlängerungsstücke mittels des CAD-Programms Tinkercad und ließ sie als 3d-Drucke von einem Dienstleister ausgeben.

Zwischen den Führerstandstüren und Seitenfenstern brachte er vertikale Schnitte an und trennte die Köpfe vom Modellgehäuse ab. An den Schnittstellen nahmen nun die Verlängerungsstücke Platz, bevor die Führerstände wieder angeklebt werden konnten. Sauberes Verspachteln und Verschleifen bildete die Grundlage für die weiteren Schritte.

Nun wurde die vorbereitete Lok neu lackiert. Zum Einsatz kamen hier die bei Conrad erhältlichen Elita-Farben, die die Ansprüche des Erbauers voll befrie-

digten. Erforderlich sind gemäß des seit 1996 gültigen Anstrichschemas der Deutschen Bahn AG folgende Farbtöne aus der RAL-Tabelle: RAL 7012 basaltgrau für den unteren Rahmen, das Lüfterband, die Dachleitungen/-gaube und Pantographen sowie RAL 3030 verkehrsrot für den oberen Rahmen und Lokkasten.



Als die CD im deutschen Markt eingeführt wurde, verordnete sich die Bundesbahn ein neues Farbkonzept. Planmäßig sollte es das letzte für die Baureihe 103 sein. Die lange 103 233-3 war kurz vor Ende ihrer aktiven Laufbahn ein Einzelstück in Verkehrsrot. Vielleicht ist sie es auch in der Spurweite Z? Foto: Torsten Scheithauer

Das Fahrwerk konnte unverändert bleiben, da die Drehgestellblenden aus schwarzem Kunststoff den Vorbildfarbton RAL 9005 tiefschwarz treffend wiedergaben. Auch sonst waren keine technischen Änderungen am Fahrwerk erforderlich. Erwägen ließe sich allenfalls, die Radscheiben tiefschwarz überzulackieren, sofern das Spendermodell rote Räder (Märklin 8854; Baureihe 103 rot-beige) besitzt.

Die weißen Balken an den Lokfronten hat Torsten Scheithauer nicht mittels Lackierung nachgebildet. Da seine Lok eh komplett neu zu beschriften war, blieb ihm nichts anderes übrig, als das DB-Logo, sämtliche Betriebsanschriften, den Sponsorenhinweis und eben auch die genannten Balken am Rechner neu zu zeichnen und als Schiebebilder ausdrucken zu lassen.

Problematisch ist an dieser Stelle die Darstellung weißer Schriften und Flächen, weil gewöhnliche Drucker diese Farbe nicht ausgeben können. Glücklicherweise darf sich an dieser Stelle schätzen, wer noch einen funktionsfähigen Alps-Drucker samt Farbbändern besitzt.

Torsten Scheithauer wusste sich jedenfalls zu helfen und kam so auch zu den erforderlichen Nassschiebebildern, um seinen Umbau zu beschriften und damit fast abschließen zu können. Es fehlten nur noch Feinarbeiten wie das Nachziehen der Chromringe um die Lampen der Lok oder die Fensterrahmen aller Führerstandsfenster.

So wurde sein Modell, das vermutlich einen ähnlichen Einzelstückcharakter wie sein Vorbild besitzt, perfekt und konnte in den Anlagendienst gehen. Und dort gibt es dank passender Wagen aus dem Märklin-Programm einiges zu tun: Schwere Intercitys warten hier ebenso auf 103 233-3 wie angenehme kontrastierende Interregiozüge.

Bezugsquellen für eigene Projekte:

<http://www.conrad.de>

<http://www.shapeways.com>

Basismodell in Spur Z (Händlerverzeichnis):

<http://www.maerklin.de>

Nächster Halt!

INTER MODELLBAU DORTMUND



Messe für Modellbau und Modellsport

15. - 19. April 2015

www.intermodellbau.de


Messe Westfalenhallen Dortmund

Die Eisenbahn im Ruhrgebiet Kontraste einer Zeitreise

Nirgendwo in Deutschland gibt es ein so dichtes Streckennetz wie im Ruhrgebiet – eine Metropolregion, in der knapp sechs Millionen Menschen leben. Ihren Aufstieg verdankt die Eisenbahn der Montanindustrie, für die sie Kohle und Stahl transportiert hat. Doch auch heute noch bewältigt sie ein immenses Transportaufkommen, das längst von anderen Gütern dominiert wird. Dies ist wie auch der Personenverkehr von früher und heute Gegenstand eines neues EK-Videos.

CFT Video Berlin
Eisenbahnen im Ruhrgebiet – einst & jetzt

EK-Verlag
Freiburg 2014

DVD-Video
Bildformat 16:9
Tonformat Dolby-Digital 2.0
Sprache deutsch
Laufzeit ca. 58 min.

Best.-Nr. 8317
Preis 19,80 EUR (Deutschland)

Erhältlich direkt ab Verlag
oder im Buchhandel

Fast sechs Millionen leben im Ruhrgebiet, welches die Städte zwischen Duisburg im Westen und Dortmund im Osten fast nahtlos miteinander verbindet. Die zusammengewachsenen Großstädte auf dieser Achse bilden heute eine Metropolregion, die sich in den letzten Jahrzehnten gewaltig verändert hat.

Schon früh von der Eisenbahn erschlossen, steigerte die Bahn die Transportkapazitäten der Verkehrswege und ließ die Montanindustrie erstarben und das Ruhrgebiet aufblühen. Die Ruhr verlor ihre Bedeutung als einst am stärksten befahrene Wasserstraße völlig.

Das Erbe dieser Zeit ist trotz vieler Stilllegungen ein derart dichtes Schienennetz, wie es anderswo nicht zu finden ist. Der Eisenbahn-Kurier hat sich ans Werk gemacht, dessen Vielfalt zu zeigen. Dabei ist die Bild- und Tonqualität gewohnt hoch und lässt keine Wünsche offen.

Als Einleitung werden Sequenzen der Gegenwart gezeigt, die besonders den Personenverkehr zeigen. Da sich dieser mit den Baureihen 146 und 423 recht monoton zeigt und wenig vom Nahverkehr anderer Städte abhebt wirkt das zunächst etwas langweilig. Ansprechender und vielfältiger wirken die Aufnahmen von Güterzügen: Bunte Container-Ganzzüge und private Vossloh-Diesellokomotiven G 1206 neben den DB-Baureihen 185 und 189 sorgen hier für Abwechslung.

Einen Kontrast zu diesen Bildern liefern historische Schwarz-Weiß-Aufnahmen, mit denen wichtige Veränderungen im Ruhrgebiet besonders deutlich und spannungsvoll gezeigt werden können: die „Elektrisierung“ (Streckenelektrifizierung) zwischen 1954 und 1957, ein kurzer Rückblick ins 19. Jahrhundert und in die Vorkriegszeit, die Situation bei Kriegsende sowie der Wiederaufbau und das Wirtschaftswunder.



Mit den Hauptbahnhöfen von Bochum und Dortmund werden zwei Stationen gezeigt, die aus dieser Zeit stammen. Ikonen auf Schienen jener Zeit sind die VT 11⁵ als TEE-Triebzüge, die E 10 und E 41. Doch auch die Baureihe 03 findet mit einem kurzen F-Zug bildliche Erwähnung. Generell bietet dieser Zeitabschnitt viele Anregungen für die Modellbahn und zeigt auch Wunschmodelle wie die Eierköpfe ET 30 (spätere Baureihe 430).

Auch schon wieder historisch ist der Auf- und Ausbau der S-Bahn Rhein-Ruhr, der mit Aufnahmen der Baureihen 111 und 143 vor Zügen aus X-Wagen und mit den Triebzügen der Baureihe 422 in den Mittelpunkt gestellt wird. Leider vergessen wurde hier die (kurze) Ära der Baureihe 420 im Ruhrgebiet. Gezeigt wird hingegen die Eröffnungsfahrt der von Dortmund ausgehenden Linie S 5 im Jahr 1994.

Erwähnung finden mit der Dampfloktradition Oberhausen und dem Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen samt Museumszugfahrten im Ruhrtal auch wichtige Aspekte der museal gelebten Industriekultur, die die Metropolregion heute so attraktiv und sehenswert gestalten. Immerhin war das Ruhrgebiet 2010 auch Kulturhauptstadt Europas, was die Filmverantwortlichen leider vergessen haben.

Was wir sehr gelungen finden, ist die ausführliche Thematisierung der einstigen Bedeutung der Binnenhäfen an Rhein und Kanälen für die Montanindustrie sowie für die verschiedensten Massengüter auch in der Gegenwart. Ihre Vernetzung mit der Eisenbahn war und ist eine der Hauptschlagadern des Ruhrgebiets.

So gehören Zugfahrten der Baureihe 225 in Doppeltraktion vor einem Stahlbrammenzug ebenso zu den Höhepunkten wie die G 1206 vor sechsachsigen Kohle- und Erzwagen. In den Schatten gestellt wird dies nur von einem Jumbo der Baureihe 44, der vor einem Zug aus vier Schwerlastwagen mit Thermohaubenladung und zwei Torpedopfannenwagen auf dem Weg nach Bochum gezeigt wird.

Dass der letztgenannte Wagentyp exakt das Mini-Club-Vorbild zeigt, freut natürlich jeden Märklinfreund. Immerhin war der Montanverkehr auch schon ein Themenschwerpunkt Märklins für die Spurweite Z. So liefert der Film viele Ideen und Anregungen für einen vorbildnahen Einsatz aller Modelle, die sich mit diesem Thema verbinden lassen.

Trotzdem liegt der Schwerpunkt des Videos eher auf der Gegenwart mit dem modernen Verkehr, in dem auch der Hamburg-Köln-Express (HKX) und die heutige DB-Schenker-Tochter RBH kurz betrachtet werden.

Leider scheint dem Regisseur stellenweise etwas die Struktur verloren gegangen zu sein: So wird die Diesellok Class 66 gleich zwei Mal als Nachfolgerin der „Ludmilla“ vorgestellt oder der aus Doppelstockwagen und der Baureihe 146 gebildete RE 6 zwischen Düsseldorf und Minden (Westf.) an drei verschiedenen Stellen in den Fokus gerückt.

Angesichts des hervorragenden Gesamtwerks, das sehr viele verschiedene Facetten beleuchtet, ist das aber verzeihlich. Und so endet die Schlussbetrachtung beim Anfangsmotiv, allerdings mit einem anderen Zug, und fasst zusammen, dass die Eisenbahngeschichte im Ruhrgebiet noch lange nicht zu Ende ist.

Verlagsadresse und Bezugsquelle:
<http://www.eisenbahn-kurier.de>
<http://www.ekshop.de>

Begleitliteratur zu Drehen und Fräsen

Alles über die Zerspantechnik?

Drehteile braucht früher oder später jeder Modellbahner, der sich an den Umbau eigener Modelle oder gar den vollständigen Eigenbau macht. Und seit Drehmaschinen auch für den Hobbyanwender bezahlbar geworden sind, finden wir sie auch häufiger in den Bastelkellern. Doch der Umgang mit diesen Werkzeugen will gelernt sein. Kann der vorliegende Geramond-Band dieses Wissen vermitteln?

Frank Arbeiter
Besseres Drehen und Fräsen
Das Standardwerk

GeraMond Verlag GmbH
München 2014
5. komplett überarbeitete Auflage

Broschüre mit Fadenheftung (Taschenbuch)
Format 16,5 x 23,5 cm
168 Seiten mit ca. 150 Abbildungen

ISBN 978-3-95613-294-0
Preis 19,99 EUR (Deutschland)

Erhältlich direkt ab Verlag
oder im Buchhandel

Dreh- und Fräsarbeiten sind im Modellbau, auch im Segment der Modelleisenbahn, unverzichtbar bei Eigen- und Umbauten. Gleichwohl sind es anspruchsvolle Tätigkeiten, besonders mit Blick auf die erforderliche Präzision kleiner Teile. Begleitende Literatur, die dem Anfänger bei der Auswahl und Anschaffung des richtigen Werkzeugs ebenso hilft wie beim Arbeiten an den ersten Teilen, ist deshalb gefragt.

Unter dem Titel „Besseres Drehen und Fräsen“ bietet der Geramond-Verlag ein Buch an, das sich als Standardwerk zu diesem Thema bezeichnet und bereits in fünfter Auflage erschienen ist. Wer als Modellbauer auf der Drehmaschine effektiv arbeiten möchte, der kommt an diesem Werk nicht vorbei, meint der Verlag selbstbewusst.

Bei früheren Auflagen klang die zweite Titelzeile mit „Werkzeuge und Tipps“ noch deutlich bescheidener. Also haben wir uns das Buch angesehen und geprüft, ob dieses Fazit auch aus unserer Sicht zutrifft. Unsere eigenen Eindrücke haben wir mangels Erfahrungen in einem Metallberuf noch gegen andere Rezensionen abgeglichen, die wir finden konnten.

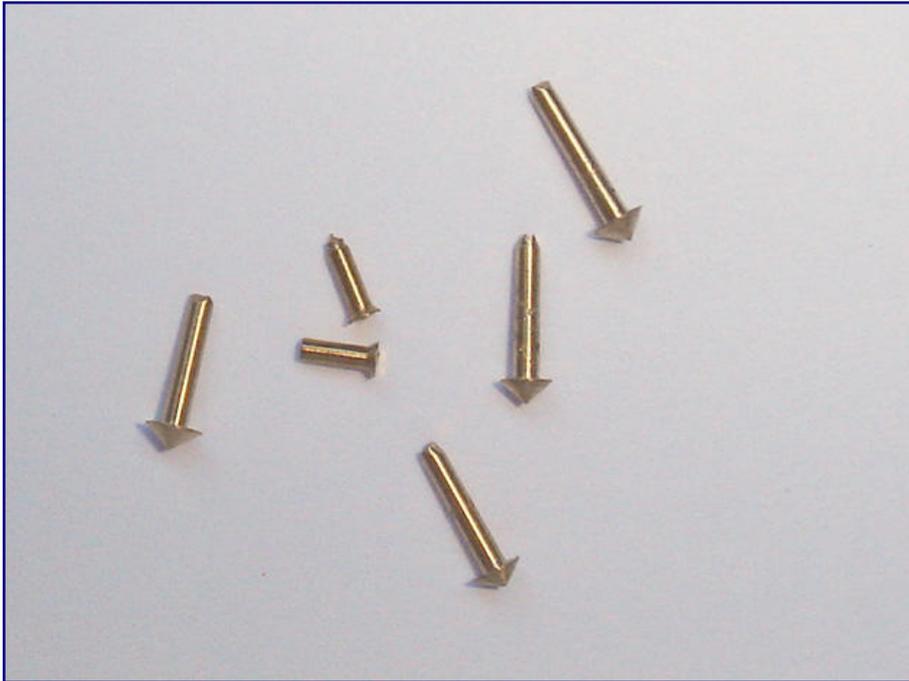
Inhalte des heute vorgestellten Buches sind Informationen zur Drehmaschine, Grundlagen der Zerspantechnik mit Schwerpunkt auf den Werkstoffen und Anleitungen zur Herstellung von eigenen Werkzeugen. Inhaltlich zu kurz kommen allerdings etwas die Ausführungen zum Fräsen.

Sonst gibt es inhaltlich nichts zu kritisieren, es handelt sich um ein zweifelsfrei hilfreiches Buch. Mit aufschlussreichen Texten und hilfreichen Bild Darstellungen wird das Anfertigen eigener Meißel, Bohrer und Fräser ebenso beschrieben wie das Anwenden handelsüblicher Werkzeuge oder erforderliche Arbeitstechniken.



Betrachtet werden auch Probleme bei der Bearbeitung wie Rattermarken oder Spannungsrisse. Einen eigenen Abschnitt nimmt im Buch das Spannen der Werkstücke und Messen ein, dem zusammen immerhin zwanzig Seiten gewidmet wurden. Lobenswert sind auch wichtige Hinweise zur Unfallverhütung, bevor das Werk mit einem kurzen Kapitel zum Hartlöten ausklingt.

Mit der fünften Auflage erfolgte eine vollständige Überarbeitung dieses Titels. Mit ihr hat der Autor insbesondere den Änderungen Rechnung getragen, die im Bereich der Schneidstoffe und Kühlschmiermittel relevant sind und Auswirkungen auf den Modellbau haben.



Ohne Drehteile lassen sich viele Umbauten im Bereich der Modellbahn gar nicht durchführen: Hier sind Toilettenfallrohre und Kaminabzüge für Waggonumbauten zu sehen.

das sich das von uns vorgestellte Buch inhaltlich anschließt und die Felder im Zusammenspiel besser abzustecken vermag. Ein Standardwerk für im Modellbau erfahrene Dreher und Fräser ist dieser „Band 2“ in der Gesamtbetrachtung aber auf jeden Fall.

Deshalb teilen wir die Einschätzung, dass sich der Band auch für erfahrene Modellbauer eignet.

Wir möchten dem im Umkehrschluss aber gern noch hinzufügen, dass es sich nicht um ein Buch für Anfänger handelt.

Ein gewisser Erfahrungsschatz und Können im Umgang mit Drehbank und Fräse sind für die Lektüre auf jeden Fall erforderlich.

Leider bringt das der Buchtitel nicht besonders deutlich zum Ausdruck.

Es gibt unter dem Titel „Drehen und Fräsen – Grundlagen und praktische Anwendung“ aber ein Einsteigerwerk, an

Verlagsadresse und Bezugsquelle:

<http://www.geramond.de>

<http://www.verlagshaus24.de>

Das war 2014 für die Zetties

Der **Trainini**-Jahresrückblick

Da es in vielen kleinen Schritten mit der Spur Z voran geht, werden uns allen Veränderungen und Verbesserung oft gar nicht bewusst. Erst wenn wir innehalten und einen Blick zurück werfen, stellen wir fest, wie viel Wegstrecke bereits hinter uns liegt. Daher möchten wir eine liebgewonnene Tradition fortsetzen und auch das Jahr 2014 zusammenfassen.

Bevor sich der Fokus auf die Frühjahrsneuheiten richtet und den Blick in die Vergangenheit verstellt, nutzen wir wieder die Gelegenheit und lassen Revue passieren, was 2014 für unsere Spurweite gebracht hat. Besonders haben beim Marktführer Märklin haben wir einige wegweisende Schritte beobachtet, die uns gespannt auf die nächsten Jahre machen.

Doch beginnen möchten wir mit zwei Kleinserienmodellen: Freudenreichs Paketpostwagen Post 2ss-t/13 konnte auf einem vorhandenen Fahrwerk aufbauen und dürfte daher einen überschaubaren Entwicklungsaufwand bedeutet haben. Für die Zetties bedeutete er aber Licht am Horizont, denn in Personenzügen mitlaufende Postwagen gehörten (und gehören immer noch) zu den großen Sortimentslücken.



Mit dem Paketpostwagen Post 2ss-t/13 hat Freudenreich Feinwerktechnik einen Schritt gegen den Mangel an Postwagen in der Spurweite Z getan. Die Kundenresonanz beweist den Bedarf an dieser Stelle: Noch im gleichen Jahr folgte eine zweite Auflage mit altem Posthorn und Wagenummer aus der Epoche III.

Mit der schwedischen Ellok Rc3, die wir zur Neuerscheinung des Jahres 2013 in der Kategorie Lokomotiven ausgezeichnet haben, bedient derselbe Hersteller vor allem seine skandinavischen Kunden. Gleichwohl handelt es sich hier um ein wegweisendes Modell, was die Art und Qualität der Umsetzung betrifft – außerdem ist ja auch eine ÖBB-Version zu erwarten.

Da haben wir dann eine echte Ente gelandet, denn in der Mai-Ausgabe haben wir eben diese gemeldet und das vermeintlich erste Modell vor der Kamera gehabt. Tatsächlich handelte es sich aber um ein im Kundenauftrag von SMZ umgestaltetes Modell, wie uns Freudenreich Feinwerktechnik und der stolze

Besitzer fast zeitgleich mitteilten. Immerhin zeigte unser Fehler, dass es durchaus messbares Interesse an ÖBB-Umsetzungen gibt.

Stolz waren wir, im Januar über die bereits 10. Auflage des beliebten Adventstreffens in Zell (Mosel) berichten zu können, auf dem wir unsere 100. Ausgabe mit Teilnehmern und Lesern bei einem Glas Sekt gefeiert haben. Während wir uns nun über unser Jubiläumsjahr freuen – **Trainini®** wird im August zehn Jahre alt – schwingt auch etwas Wehmut mit, dass der schon so traditionelle Jahresabschluss der Spurweite Z Ende 2014 leider ausgefallen ist.



Märklins Tenderdampflok der Baureihe 64 sollte einer der Höhepunkte des Jahres 2014 werden, gelangte aber nicht mehr rechtzeitig zur Auslieferung. Viele Zetties konnten das Handmuster zum ersten Mal in Altenbeken in Augenschein nehmen.

Im Januar 2014 erfuhren (und verkündeten) wir, dass sich der Zubehörhersteller Vollmer zur Jahresmitte zurückziehen würde.

Zuvor zeigten sich die Zetties viele Jahre lang wegen eines nicht weiter gepflegten Sortiments für ihre Baugröße enttäuscht. Doch plötzlich entdeckten viele ihre Sympathie für den Hersteller aus Stuttgart-Zuffenhausen wieder. Schließlich entschied sich Viessmann, Marke und Bausätze weiterzuführen.

Zahlreiche Neuheiten durften wir Ihnen wieder im Februar vorstellen, denn diese Ausgabe ist traditionell der Nürnberger Spielwarenmesse und den Kleinserienneuheiten gewidmet. Zwar fiel die Anzahl der gemeldeten Neuheiten geringer als in den Vorjahren aus, doch gab das keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen.



Tankstelle Brandshof von Ratimo – im Vorbild heute ein Oldtimer-Treffpunkt. Das gelungene Modell wurde von Torsten Schubert treffend in Szene gesetzt und auch in unserem Magazin ausführlich vorgestellt.

Zum einen schrieb sich der Trend fort, dass Qualität statt Quantität die Auswahl bestimmte und der Spurweite Z eine stetige Weiterentwicklung bescherte. Zum anderen war die Beobachtung auch der Tatsache geschuldet, dass Ende März wieder das Internationale Spur-Z-Wochenende in Altenbeken anstand. Besonders die Kleinserienhersteller hoben sich ihre Neuheitenvorstellung daher für das wichtigste Spur-Z-Treffen weltweit auf.

Eine kleine Auswahl der im Februar vorgestellten Neuheiten mit besonderer Bedeutung wollen wir hier noch mal hervorheben: Faller brachte zum dritten Mal in Folge einen Laserkartonbausatz für die Spur Z und mit der Sägemühle zugleich den wohl interessantesten dieser Serie.



Stellvertretend für viele schöne und mit Hingabe umgesetzte Exponate zeigen wir diesen außergewöhnlichen Blick auf die Bahnhofszufahrt von Westerende – ein erstmals beim Treffen in Altenbeken gezeigtes Diorama von Dirk Kuhlmann.

Märklin überraschte mit der Tenderdampflok Baureihe 64 – eine universelle Nebenstreckenmaschine und zuvor große Lücke im Sortiment. Das lange Warten sollte sich vor allem wegen der nun als neuen Standard etablierten, vollbeweglichen Detailsteuerung lohnen, die im Rahmen der Produktpflege weiteren Modellen angedeihen sollte. Mit der amerikanischen Diesellok E8A begründeten AZL und Märklin gleichzeitig eine Zusammenarbeit, auf die die Zetties gespannt schauen.

Auch bei Rokuhan sollte das Programm weiter fleißig ausgebaut werden, allerdings unverändert nach japanischen Vorbildern. Als erste Publikation konnten wir, von vielen fast überlesen, zum 50-jährigen Vorbildjubiläum einen Shinkansen im Maßstab 1:220 ankündigen, den wir im Oktober näher vorgestellt haben.

Im Bereich der Kleinserie sind uns Archistories und Bahls Modelleisenbahnen in besonderer Erinnerung geblieben. Der erstgenannte Hersteller baut sein Sortiment im Sinne einer einheitlichen Produktlinie konsequent aus, legte kurz darauf schon in Altenbeken nach und überraschte zum Jahresende 2014 mit der ersten serienmäßig mit Antrieb ausgelieferten Bockwindmühle.

Bahls macht sich derweil neben feinen und ebenfalls vollbeweglichen Detailsteuerungen vor allem durch Epoche-I-Modelle verstärkt einen Namen. Freudenreich Feinwerktechnik hat sich in der



Lokdoktor Michael Etz, mit helfender Hand ebenfalls in Altenbeken vertreten, „operiert“ seit Februar 2014 auch als **Trainini Lokdoktor** und erweitert damit die Mannschaft unseres Magazins.

Zwischenzeit unter anderem zum Skandinavien-Spezialisten gemausert und unterstrich dies mit neuen Ausführungen auf Basis der schwedischen Rc3.

Aus dem Zubehörbereich haben wir uns noch MWB mit zwei Taxiausführungen des Mercedes-Benz /8 und die Tankstelle Brandshof von Ratimo-Z herausgepickt, um den Weg zu weiteren Lückenschlüssen in der Spurweite Z aufzuzeigen.

Nicht vergessen werden darf der Wismarer Schienenbus von Z-Modellbau, der neue Maßstäbe hinsichtlich Detaillierung und Fahrverhalten setzt und im Dezember in aller Ausführlichkeit vorgestellt worden ist.

Ein wegweisendes Angebot konnten wir unseren Leserinnen und Lesern ebenfalls im Februar 2014 vorstellen: Mit der Hilfe von Michael Etz können wir seitdem den kostenlosen **Trainini Lokdoktor** [lok doktor(at)trainini.de] anbieten, bei dem es Rat und bei Bedarf auch Tat gibt, wenn nicht selbst lösbare Probleme mit dem Rollmaterial auftreten. Nach der Anlaufphase wird diese Unterstützung seit dem 4. Quartal 2014 inzwischen sehr rege genutzt.



2014 jährte sich die Aufnahme des weltweit ersten Hochgeschwindigkeitsverkehrs zum 50. Mal. Wir nutzten das Jubiläumsjahr, um den Shinkansen (im Bild Serie 500 der JR West von Rokuhan) in Vorbild und Modell vorzustellen und einen Blick auf das Programm japanischer Modellbahnhersteller zu werfen. Foto: Rokuhan

Im März fragten wir, ob Rokuhan auf der Überholspur sei? Der japanische Spur-Z-Anbieter hat längst nicht nur Lok- und Wagenmodelle im Angebot. Sein Bettungsgleissystem hat längst einen Umfang angenommen, der jenes von Marktführer Märklin und allen anderen Spur-Z-Herstellern in den Schatten stellt.

Jüngste Neuheit zum Zeitpunkt des Berichts waren überhöhte Kurven, die wir sogleich vorgestellt haben. Mit neuen Gebäudemodellen sind zudem die Weichen in Richtung Vollsortimenter gestellt. Bereits in der Folgeausgabe konnten wir dann mit der japanischen EF66 auch noch eine neu ausgelieferte Lok vorstellen.

Den April nutzten wir ebenfalls, um ausführlich über das Spur-Z-Wochenende in Altenbeken zu berichten.

Insgesamt 18 Seiten widmeten wir diesem wichtigen Treffen, das längst den Charakter einer Leistungsschau der Nenngröße Z angenommen hat und wieder einmal ein Stück internationaler geworden war.

Große Leistungen hatten auch alle Teilnehmer des **Trainini Umbauwettbewerbs 2013** vollbracht. Daher nutzten wir die Veranstaltung in Altenbeken auch für Preisübergaben und gaben die Gewinner im Rahmen einer kleinen Zusammenfassung des Wettbewerbs bekannt.



Einer der bei unserem Umbauwettbewerb eingereichten Beiträge war die Schlepptenderdampflok Baureihe 56²⁰⁻²⁹ von Dirk Rohwerder (frühere preußische G 8²). Im Mai 2014 begannen wir mit der Vorstellung der eingereichten Modelle.



Die Intermodellbau 2014 war aus Sicht der Spur Z schwach besetzt. Trotzdem gab es schöne Modelle und Schaustücke zu sehen, wie hier das Messediorama von MZZ.

Eine kleine Sensation war die Ankündigung Märklins zu einem neuen Motor – inzwischen wissen wir, dass er mit dem Insidermodell 2015 (Doppellok V 36) Einzug ins Programm halten wird.

Im Mai starteten wir mit der versprochenen Einzelvorstellung der Wettbewerbsbeiträge, die mit dem Ende des Jahrgangs 2014 noch längst nicht abgeschlossen ist. Den Anfang machte der Regioshuttle von Agilis, den Markus Krell eingereicht hatte.

Arm blieb das Jahr 2014 leider hinsichtlich der Auslieferung formneuer Lokomotiven:

Weder die E8A von AZL und Märklin noch die Baureihe 64 haben es rechtzeitig in die Händlerregale geschafft. Ruhig blieb es auch bei den Kleinserienherstellern. So gehörte Märklins flaschengrüne E 19¹ zu den wenigen Modellen, die wir ausführlich vorstellen konnten und gleichzeitig einen ausführlichen Vorbildbericht gewidmet haben.

Zahlenmäßig schwach vertreten war die Spur Z auf der Intermodellbau in Dortmund. Trotzdem hatten wir im Mai einen spannenden Messebericht für diejenigen Leser zu bieten, die nicht selbst diese Ausstellung besuchen konnten. So gab es schon wieder Neuheiten bei Rolfs Laedchen, Bahls Modelleisenbahnen und Heckl Kleinserien zu bestaunen. Ansprechende Aufnahmen des doch recht unbekanntes Messedioramas von MZZ rundeten den Bericht ab.



2014 war auch ein Jubiläumsjahr für die Baureihe 111 und das Farbkonzept „Blau-Beige“ der DB. Wir ehrten den Lokjubililar, der als erster ab Werk in diesem Anstrichschema auftrat, mit einem Superungsbeitrag.



Auch das Faller-Bauernhaus gehörte zu den Neuheiten, die wegweisend sind: Das Modell bringt Abwechslung in den auf Anlagen gezeigten Baustil – erst recht in Verbindung mit der Sägemühle aus dem Jahr 2014. Ein Baubeitrag diente hier als „Appetitthappen“.

Im Juni durften wir dank Detlef Hein zeigen, welches Potenzial in der 3D-Drucktechnik steckt:

Unser Leser stellte seine selbstkonstruierte, fahrbereite Seilbahn vor, die er von einem Dienstleister im genannten Druckverfahren hatte ausgeben lassen.

Unsere lose Beitragsreihe zur Wartung und Pflege von Spur-Z-Produkten konnten wir endlich fortsetzen – und das gleich mit zwei Teilen.

Einen neuen Lösungsansatz für Innenbeleuchtungen bot der schweizerische Hersteller Mobatron, dessen Neuheit wir in einem Mitteleinstiegswagen von Märklin verbaut haben. Abweichend zu im Markt bereits bekannten Produkten setzt Rolf Erne auf Uhrenbatterien statt Pufferkondensatoren als Energielieferant für Spannungsunterbrechungen.

Im Juni konnten wir auch Märklins Sommerneuheiten 2014 bekanntgeben. Besonders das erste Messingmodell der Göppinger haben wir als Formneuheit mit allen angekündigten Merkmalen ausführlich beschrieben. Wer unseren Testbericht aus der Dezember-Ausgabe dagegen legt, dem werden die Abweichungen zum ausgelieferten Modell besonders deutlich auffallen. Märklin reagierte mit einem Rückruf des Modells zur Nachbesserung.

Überrascht hatte uns, dass Märklin zwei Jubiläen des Jahres 2014 in der Spur Z gar nicht aufzunehmen schien: 1974 wurde die erste Lok der Baureihe 111 ausgeliefert, die zudem als erste Konstruktion von Anfang an nach einem neuen Farbschema lackiert war.

Lange war geheim gehalten worden, was den Eisenbahnfreunden da blühte, doch dann präsentierte die DB „Blau-Beige“ als ihr Anstrichschema der Zukunft.

Leider fand es einst weder die Zustimmung der Eisenbahn- noch der Modellbahnbegeisterten. Erst im Rückblick erfährt dieses Farbkonzept, das Lokomotiven und Wagen meist stark verschmutzt wirken ließ, eine nostalgische Zuwendung. Um an dieses Schicksalsjahr 1974 zu erinnern, wäre die etwas abweichend beschriftete 111 001-4 (siehe Foto auf Seite 4 von **Trainini®** 7/2014) eine dankbare Vorlage gewesen.



Märklin präsentierte mit den Herbstneuheiten tatsächlich noch eine blau-beige 111 unter der Artikelnummer 88421. Das optisch und technisch überarbeitete Modell hat jedoch ein Exemplar der letzten Bauserien mit eckigen UIC-Puffern zum Vorbild. Zunächst lag es aber an uns, dem 40. Baureihen-Geburtstag mit einem Umbauvorschlag für 111 105-3 zu gedenken.



Am 2. Oktober 2014 feierte Märklin zusammen mit geladenen Gästen die Erweiterung seines Werkes im ungarischen Győr durch den Neubau einer zweistöckigen Produktionshalle. Das verschafft dem Marktführer endlich die Kapazitäten, die für die kleinen Spuren vor Ort erforderlich sind.

Sehr nach unserem Geschmack war der Baubericht des Fachwerk-Bauernhauses von Fallner.

Wir konnten so nicht nur vorstellen, wie gelungen und anspruchsvoll die Kartonbausätze dieses Anbieters inzwischen sind, sondern auch ein recht neues Werkzeug in der Praxis vorführen und uns einen Eindruck der neuen Etagenbeleuchtungen von Viessmann verschaffen.

Wie kein anderer Anbieter hat dieser Hersteller in den letzten Jahren an realistisch wirkenden Innenbeleuchtungen für Gebäudemodelle verschiedenster Größe gearbeitet.

Zeitgemäß arbeiten sie ausschließlich mit LED-Technik. Und von diesem Schritt nach vorn profitiert auch die Spurweite Z.

Neue Patinierungsmöglichkeiten mit Modelmates-Produkten haben wir im August an einem Wasserturm-Modell vorgestellt. Der britische Anbieter von speziellen Alterungsfarben hat inzwischen eine ansehnliche Palette sehr unterschiedlicher Mittel aufgebaut, in der sich für nahezu jede Anforderung etwas Geeignetes findet. In unserem Fall waren das ausblühender Rost und Grünspan, die mit Effekt-Farben umgesetzt wurden.



Auf den Herbstmessen 2014 war die Spur Z gut und stark vertreten. Im niederländischen Utrecht hielt Dirk Kuhlmann mit „Helenensiel“ die Fahne für den Maßstab 1:220 hoch und wird in der Februarausgabe 2015 der Miba dafür mit einem Portrait und dem Titelbild belohnt.

Nicht jedermanns Sache sind die Modellbahnskulpturen von Aurelius Maier. Während die einen sie nur einer oberflächlichen Betrachtung würdigen und sich an die Kitsch-Ära der Spur Z erinnern fühlen, schätzen andere sie als die perfekte Verbindung von Kunst mit der Modellbahn. In der Tat offenbaren sie eine Fülle an Kreativität, Intention und auch handwerklichem Können. Und eben das haben wir unseren Lesern nahe zu bringen versucht.

Im September war die 20 Jahre zuvor umgesetzte Bahnreform Deutschlands unser großes Thema, die als Vorbildartikel den einen oder anderen Anknüpfungspunkt für Modellumsetzungen liefern kann, vor allem aber Hintergrundwissen lieferte.

Für die Belange der Spur Z viel wichtiger war das Vorstellen des Angebots von MeinModellHaus. Sven Döhre liefert Häuser für Individualisten, denn bei ihm wird ein selbst gestaltetes Haus zum ganz persönlichen Bausatz.



Doch er kann noch weitaus mehr, wie wir im Beitrag vorgestellt haben. Es sind Innovationen wie diese, die unser Hobby voranbringen!

In Köln zeigte Gerhard Maurer am Gemeinschaftsstand des ZCI und der ZFI seine Ruschberg-Module. Zu ihnen gehört auch dieses gelungene Exemplar mit der Wiedergabe der früheren Schwerspatgrube Clarashall.

Das gilt sicher auch für das patentierte Magiemobile von Mathias Wozniak, das an unserem Umbauwettbewerb teilgenommen hatte. Hier erhält der fahrende Zug seine Energie nicht über Kabelverbindungen sondern mittels Induktion. Wer weiß, welche Anwendungsmöglichkeiten sich für diese Erfindung noch bieten werden.

Einen Leserwunsch haben wir mit unserem Bericht zum 50-jährigen Jubiläum der Shinkansen-Züge erfüllt.

Gern sind wir diesem Vorschlag nachgekommen, weil wir bereits seit der Spielwarenmesse im Februar wussten, dass Rokuhan mindestens einen Vertreter der Hochgeschwindigkeitszüge zu diesem Anlass plant.

Das war schon im Messebericht aus Nürnberg zu lesen. Die Gelegenheit nutzten wir zur erstmaligen Präsentation der Serie 500 und für einen kurzen Marktüberblick zu den japanischen Spur-Z-Herstellern.



Ein weiterer Tankstellenbausatz erschien Ende 2014 bei Conrad. Umgesetzt von MBZ handelt es sich hierbei um einen Kartonlaserbausatz. Angesichts eines solchen Motivs gehört auch er für uns zu den Höhepunkten des abgelaufenen Jahres.

Ebenso wegweisend, aber auch brandaktuell war unser Bericht von der Eröffnungsfeier Märklins zur Werkserweiterung im ungarischen Győr, mit dem die von Lieferschwierigkeiten und Qualitätsmängeln geprägte Fernostfertigung auch im Bereich der Spur N endgültig der Vergangenheit angehört.

Der November brachte kurz nach seiner Auslieferung die Vorstellung des Hubschiebedachwagens Kmmks 51 von Märklin. Das Modell, das zuerst die Mitglieder des Insiderclubs als Jahresgabe entgegennehmen, ist gelungen und wegweisend zugleich. Auf dem neu konstruierten Fahrwerk lassen sich auch einige Vorbilder realisieren.

Märklin kündigte noch im selben Monat auch die Umsetzung der Ausführung mit Bremserhaus an – wieder für die Insider als Jahreswagen 2015. Was zunächst den Eindruck einer reinen Formvariante macht, zeigt sich bei näherem Hinsehen aber ebenfalls als guter Schachzug: Für dieses Modell ist ein weiteres Fahrwerk erforderlich, das ebenfalls Perspektiven eröffnet. Zudem erhält das Modell einen völlig neuen Bremserhaustyp.

Unser Messebericht aus Köln im Dezember zeigt, wie auch schon auf der Eurospoor im niederländischen Utrecht, einen gelungenen Auftritt der Spurweite Z in der Öffentlichkeit. Verantwortlich zeichnete hier eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Z-Club International und den Z-Freunden International.

Bewundernswert waren auch die Nachwuchsangebote, die für den Fortbestand unseres Hobbys enorm wichtig sind. Die Holländer können hier als gutes Beispiel dienen, doch auch die Internationale Modellbahn-Ausstellung hat 2014 große Schritte nach vorn gemacht.

Ausklingen sollte das Jahr mit zwei Meldungen, die sicher auch wegweisende Produkte zeigen. Besonders ansprechend wirkt die „Alte Schmiede mit Tankstelle“, die als exklusives MBZ-Produkt nur bei Conrad erhältlich ist.

Erste Nachfragen an die Redaktion gab es zu den von Phillip Meyer entwickelten Modellbäumen, die demnächst auch von ihm vertrieben werden sollen.

Hier haben sich vor allem die sonst so schwierig umzusetzenden Nadelbäume als echte Zugpferde erwiesen!

Wenn wir das alles Revue passieren lassen, dann freuen wir uns umso mehr auf das neue Modelljahr 2015!

Gespannt blicken wir auf die Spielwarenmesse und die Kleinserienneuheiten, die uns schon bald verraten werden, wohin die Reise in diesem Jahr gehen wird.

Verstecken braucht sich unsere kleine Spur schon lange nicht mehr.



Erstaunt reagierten Leser auf die äußerst realistisch wirkenden Hochstammfichten von Phillip Meyer, die wir in der letzten Ausgabe gezeigt haben. Deshalb gehört die entsprechende Meldung für uns auch zum Jahresrückblick zwingend hinzu. Dies gibt uns Gelegenheit, auch seine ebenso beeindruckenden Birken zu zeigen. Foto: Phillip Meyer

MHI und Insider-Modelle unverbindlich vorbestellen:

(Zahlung erst bei Verfügbarkeit/Abnahme der Ware, keine Abnahmeverpflichtung)

Auszug aus den Neuheiten 2015:

(weitere Neuheiten auf www.1zu220-shop.de)

Zugpackung Gleisbauzug
Märklin 81071 **260,95€**



Packung Lufthansa Airport Express
Märklin 81551 **314,95€**



Güterwagen-Set
Märklin 86581 **98,95€**



Güterwagen-Set
Märklin 86582 **107,95€**



Elektrolokomotive E 44 DB
Märklin 88112 **179,95€**



Elektrolokomotive BR 151
Märklin 88261 **197,95€**



Elektrolokomotive BR 143
Märklin 88435 **170,95€**



Elektrolokomotive BR 103.1
Märklin 88542 **206,95€**



Elektrolokomotive BR 101
Märklin 88676 **179,95€**



Diesellokomotive BR 212 DB AG
Märklin 88699 **161,95€**



Dampflokomotive BR 50
Märklin 88842 **242,95€**



Dieseltriebwagen SVT 137
Märklin 88873 **269,95€**



Bestpreis-Service:
Sollten Sie ein Produkt bei einem anderen Händler günstiger sehen, rufen Sie uns bitte unter 02992/65455 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. In der Regel können wir Ihnen den gleichen oder sogar einen besseren Preis anbieten.

Besuchen Sie auch unsere
Modellgalerie auf
www.1zu220-shop.de

neuer Werbewagen vom
www.1zu220-shop.de
ab Dezember 2014 erhältlich



Märklin 82361.005

VELMO

Digital fahren macht Spaß !!!
Bei uns bekommen Sie alle
Velmo Decoder mit 10%
Preisnachlaß auf den Listenpreis !!!

- * Auf Spur Z spezialisiert
- * Ihr Fachhändler im Netz
- * Preiswert, Kompetent, Nah
- * Online-Bestellung von MHI- und Insidermodellen

ROKUHAN

Wir führen alle in Europa lieferbaren Artikel
von Rokuhan ab Lager zu sehr günstigen Preisen.



Leserbriefe und Meldungen

Zetties und Trainini im Dialog

Danke für jeden Leserbrief und alle Rückmeldungen, die uns erreichen. Schreiben Sie uns (Kontaktdaten siehe Impressum) – Trainini® lebt vom Dialog mit Ihnen! Das gilt natürlich auch für alle Anbieter in der Spurweite Z, die hier Neuheiten vorstellen möchten. Ein repräsentatives Bild ist unser Ziel. Ebenso finden hier Hinweise auf Veranstaltungen oder Treffen mit Spur-Z-Bezug ihren Platz, sofern wir rechtzeitig informiert werden.

Netter Zuspruch aus der Spur H0:

Vielen Dank für Ihre Hervorragende Zeitschrift. Ich bin eigentlich H0- Bahner aber ich muss mich immer wieder wundern, was man in diesen kleinen Maßstab an Details herausarbeiten kann. Ihre Zeitschrift lese Ich seit 2011 und warte jedes Mal gespannt auf die neue Ausgabe.

Nochmals Vielen Dank für die Mühe die Sie sich machen, dazu noch kostenfrei. Vielleicht werde Ich doch noch Zettie. Ich wünsche Ihnen Frohe Weihnacht und ein Erfolgreiches 2015.

Andreas Röllig, Neustadt (Sachsen)

Weitere Grüße aus Sachsen:

Recht herzliche Grüße aus Dresden. Ich beschäftige mich mit Z schon seit 1982 und besitze eine etwas größere Platte und je eine Kofferanlage in Winter- und Sommerzeit. Zugleich bin ich Mitglied im Modellbahnclub Lößnitzgrund in Radebeul und habe dort eine Z-Anlage, die auch auf Ausstellungen zu sehen ist.

Ich selbst hatte lange Kontakt zum ZMRR in Solingen, Herrn Hammesfahr. Anfangs war ich auch mal paar Jahre Mitglied im Z-Club-International (Kimmich). Lese sehr gern monatlich das Magazin. Machen sie weiter so.

Rainer Lisec, per E-Mail

Zum „Schweineschnäuzchen“ erhielten wir einen touristischen Hinweis:

In der Lüneburger Heide ist das der „Ameisenbär“, der in Soltau mit Unterstützung der OHE für Sonderfahrten genutzt wird:

Mit dem Ameisenbär zum Naturschutzgebiet der Lüneburger Heide

Eine gemütliche Bummeltour durch die naturreiche Umgebung mit dem historischen Ameisenbär, einem 71 Personen fassenden Eisenbahn-Triebwagen aus dem Jahre 1937. Historischer Triebwagen „Bauart Wismar“.

Jeden Sonntag vom 19. Juli bis 13. September 2015 zuckelt der Ameisenbär vom Soltauer Hauptbahnhof über Bispingen nach Döhle und wieder zurück. Ein- und Aussteigemöglichkeiten an den Zwischenstationen für Wanderer und Radfahrer sind gegeben.

https://www.youtube.com/watch?v=2CSw_7-jolM

<http://www.lueneburger-heide-attraktionen.de/ameisenbaer-von-soltau-nach-doehle.html>

Wolfgang Müller, Soltau



Bekanntgabe des Jahresschwerpunkthemas 2015:

Sie, unsere Leserinnen und Leser, sind es gewohnt, dass die **Trainini®**-Redaktion ein jährlich wechselndes Thema wählt, das einen inhaltlichen Schwerpunkt der zwölf Ausgaben eines Jahrgangs bildet.

Auch 2015 wird diesbezüglich keine Ausnahme bilden, wenngleich es eine Besonderheit zu melden gibt, die erstmals Bewandnis erlangt:

Das Jahresschwerpunkthema 2015 wird mit dem aus dem abgelaufenen Jahr identisch sein und zum zweiten Mal in Folge „Fahrzeugumbauten“ lauten.

Damit tragen wir dem vielfach geäußerten Wunsch Rechnung, alle Umbau- und Eigenbauprojekte aus dem **Trainini Umbauwettbewerb 2013** ausführlich und einzeln im Heft vorzustellen.

Zwölf Ausgaben des Jahres 2014 reichten, auch mit Blick auf aktuelle Themen und Neuheitenvorstellungen, nicht, um die Projekte unserer Leser in der gewünschten Ausführlichkeit darzustellen.

Da auch wir der Ansicht sind, dass alle eingereichten Beiträge eine umfangreiche und individuelle Würdigung verdient haben, setzen wir die Reihe einfach durch Fortschreiben des Jahresschwerpunkthemas fort. Gegebenenfalls können wir die Leserarbeiten auch noch durch eigene Ideen ergänzen.

Freuen Sie sich also auf ein weiteres, äußerst spannendes Jahr, in dem wieder Sie, unsere Leserinnen und Leser, im Mittelpunkt stehen! Los gehen wird es schon mit der Messe-Ausgabe im Februar.



2015 werden wir mit „Fahrzeugumbauten“ das vorjährige Jahresschwerpunkthema fortführen und weitere Beiträge aus dem **Trainini Umbauwettbewerb 2013** vorstellen. Foto: Dirk Rohwerder



Einen guten Eindruck von der aufwändigen und effektvollen F7-Beleuchtung, die Märklins Modell mit der Digital-Tauschplatine von Velmo erhält, vermittelt diese Aufnahme. Foto: Velmo

Neuer Velmo-Decoder für Januar:

Claudius Veit kann es offenbar nicht bis zur Spielwarenmesse abwarten und präsentiert schon in diesem Monat seine erste Neuheit 2015.

Dabei handelt es sich um den Digitaldecoder LDS26306-U für Märklins Modelle der US-Diesellok EMD F7.

Diese digitale Tauschplatine verschafft der Märklin-Konstruktion vor allem ansprechende Beleuchtungsfunktionen.

Ausgestattet ist er nämlich mit zwei gelben LED für die seitlichen Nummernschilder an der Lokfront, einer rot-weiße Zweifarben-Leuchtdioden

für das untere sowie einer warmweißen für das obere Spitzenlicht. Ein eigener Prozessor sorgt für die typischen Lichteffekte im oberen Spitzensignal dieser Lokomotiven.

Möglich sind damit folgende Lichteffekte: Lichtwechsel weiß/rot über die Zweifarb-Leuchtdiode mit Fernlicht, Betriebsnummernbeleuchtung sowie wahlweise Marslight / Gyrolight / Flashlight über die warmweiße LED am Decoder.

Zu den weiteren Stärken des Decoders gehören Rangiergang, SSD®, möglicher Analog- und Dioden-Blockstellenbetrieb. Zu sehen sind die Lichteffekte in einem Produktvideo unter folgendem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=XdrSKZsuFvU>

Velmo-Decoder und Herstellerberatung erhalten Sie unter folgendem Link: <http://www.velmo.de>.

Z und Meer – nie mehr?

Z und Meer stellt zum 24. Januar 2015 aus privaten Gründen seinen Vertrieb ein. Bis dahin erfolgen deshalb Lagerräumung und Abverkauf vorhandener Bestände mit Rabatten von bis zu 50% (außer Limited-Produkte). Eine Lieferung erfolgt, solange der Vorrat reicht. Dies betrifft vor allem die Fremdprodukte von MZZ, Artitec, Saller Modelle und Nansen Street Models, aus deren Sortiment nur noch Rest- und teilweise Einzelstücke verfügbar sind.



Dieses Plattbodenschiff gehört zu denjenigen Modellen, die für die Einmaligkeit der Marke Limited stehen. Nur noch bis zum 20. Januar 2014 sind Bestellungen an Z und Meer möglich, danach wird der Vertrieb eingestellt.

nicht alle Eigenkreationen sind auf den Seiten (<http://www.zundmeer.de>) gelistet – darunter das Feuerwehrfahrzeug Rosenbauer Falcon, das wir im November 2014 vorgestellt haben.

Wir bedauern die Entscheidung von Ingrid Lindig, zumal wir besonders das Sortiment der aufwändig bemalten Metall-Automodelle und fein gestalteten Schiffsmodelle sehr geschätzt haben. Dennoch respektieren wir diesen Entschluss und danken an dieser Stelle für die immer gute Zusammenarbeit und Unterstützung!

Bestellungen zu den eigenen, unter der Marke Limited angebotenen Auto- und Schiffsmodellen können bedient werden, solange der Vorrat an Teilen und Halbzeugen ausreicht.

Letzter Bestelltermin ist der 20. Januar 2015, danach wird der elektronische Vertrieb geschlossen.

Die Lieferung eigener Entwicklungen erfolgt nach Fertigstellung und kann sich daher auch bis in den Februar 2015 hinziehen.

Eine Verfügbarkeitsanfrage oder Freitextbestellung macht an dieser Stelle Sinn, denn

Schrax-Neuheiten für den kalten Winter:

Schrax stellt die schönen Seiten des Winters heraus und bietet zum Bau von Wintermotiven nun einen neuen Schneesand an. Er besticht laut Hersteller durch einen ungewöhnlich reinen, weißen Farbton. Da es sich um ein Naturprodukt ohne jegliche Farbbehandlung handelt, kann er nicht aus- oder abfärben. Der Sand lässt sich problemlos mit anderen Streumaterialien mischen. Auf Glitzereffekte wird bewusst verzichtet.



Szenen wie diese lassen sich mit dem neuen Schneesand ohne Glitzereffekte von Schrax gestalten. Auch die Wetterschutzhütte ist eine begleitende Neuheit aus dem 3D-Druck-Bereich. Foto: Schrax

Die nächste Neuentwicklung ist eine Wetterschutzhütte. Diese Blockhütte wurde aus Baumstämmen errichtet, während Eingang und Fenster mit der Kettensäge eingebracht wurden. Solche Hütten sind häufig an Wanderwegen oder Skilopen zu finden. Alternativ lässt es sich als Buswartehäuschen oder auf einem Abenteuerspielplatz verwenden.

Als weiteres Anlagendetail gehört eine historische Kanone zu den Neuheiten dieses Monats. Das Geschütz liegt auf einer Holzlafette auf. Die gewählte Variante mit kleinen Rädern war typisch für Schiffsgeschütze und ortsfeste Wehranlagen. Daher eignet sich das Modell für Burgen und Schlösser, zur Stadtgestaltung in historischen Innenstädten, Hafenanlagen oder Museumshöfen. Das Kanonenrohr ist im Original übrigens ca. 1,50 m lang.

Erhältlich sind diese Neuheiten und viele weitere Produkte unter <http://www.schrax.com>.

Trainini Index 2014 bereits verfügbar:

Die Themensuchhilfe **Trainini Index** konnten wir Mitte Januar auf die Jahresversion 2014 aktualisieren. Dieses Werkzeug für den Acrobat Reader erleichtert das Auffinden von Beiträgen anhand typischer Schlagworte für alle Ausgaben der bislang zehn Jahrgänge bis einschließlich Dezember 2014.

Eine Trefferliste listet alle Ausgaben auf, in der das Suchwort gefunden wurde. Werden innerhalb der Ordnerstruktur des Index auch alle PDF-Ausgaben abgelegt, ist es sogar möglich, jede gefundene Ausgabe seitengenau mit einem Klick aufzurufen.

Dafür ist die auf der Magazinseite bereitgestellte ZIP-Datei herunterzuladen, zu entpacken und der Inhalt auf der eigenen Festplatte zu speichern. Der neue **Trainini Index 2014** wurde wieder von Axel

Reimann (<http://www.ersatzteile-1zu220.de>) erstellt, bei dem wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Märklin-Auslieferungen zum Jahresbeginn:

Zum Jahreswechsel gelangte Märklins Wagenergänzungspackung „Kohletransport“ (Art.-Nr. 82379) zu den MHI-Händlern. Diese Packung war mit den Frühjahrsneuheiten 2014 angekündigt worden und ist als Erweiterung des Kohlezuges gedacht, dessen Auslieferung als MHI-Einmalserie inzwischen auch angelaufen ist.

Die Wagenpackung besteht aus vier Drehschieber-Seitenentladewagen der Bauart Otmm 57 in werksseitig leicht gealterter Ausführung sowie einem Büssing-LKW mit Anhänger (ohne Ladung) und einem Laserkartonbausatz für ein Förderband, der unter dem Tiefzieheinsatz der Schachtel zu finden ist.



Zu den drei Selbstentladewagen aus der Erweiterungspackung „Kohlezug“ (Art.-Nr. 82379) gehört noch ein Bausatz für das Förderband (links im Bild) und der Büssing-LKW mit Anhänger. Die Fahrzeuge sind leicht mit Kohlespuren gealtert.

Alle Modelle machen einen gelungenen Eindruck, sogar die Bremsumstellhebel der Güterwagen wurden weiß hervorgehoben. Erstmals sind diese Wagen in der lange erwarteten Epoche-III-Ausführung erhältlich.

Die wenigen Kritikpunkte beziehen sich auf falsch geformte Aufstiegsleitern (vom Schwenkdachwagen) und einen minimalen Glanz der Alterung am Kastenoberbau. Ansonsten ist die Lackierung der Modelle angenehm und vorbildgerecht matt.

Die angekündigte Kohleladung besteht leider nur aus den schwarz ausgeführten Beschwerungsgewichten im Inneren, die weder bis zum Rand des Kastens reichen noch eine Kohlestruktur erkennen lassen. Abhilfe schaffen an dieser Stelle passende Kohle-Einsätze von Spur Z Ladegut Josephine Küpper in Aachen. Sie sind dort (<http://www.spurkladegut.de>) unter der Artikelnummer 82373-1 einzeln erhältlich.

Die Hinweise zu den Wagen gelten auch für die drei Exemplare, die Bestandteil der Zugpackung 81379 sind. Deutlich stärker im Fokus dürfte hier aber die Überarbeitung der Baureihe 86 liegen: Sie hat nun eine voll bewegliche Detailsteuerung erhalten und damit deutlich an Attraktivität hinzugewonnen.

Zusammen mit einer perfekten Lackierung und Beschriftung handelt es sich hier um ein wahres Wunschmodell, zumal diese Tenderlok sehr universell einsetzbar ist. Nicht geändert wurde leider die Form im Bereich der Rauchkammer. So weist das Modell weiter einen für die DB untypischen Rauchkammerzentralverschluss auf.

Solche Probleme gibt es bei der Baureihe 18⁴ in Ausführung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (88910) nicht. Diese Lok wird nun ebenfalls mit Detailsteuerung, Bremsennachbildungen und fahrtrichtungsabhängiger LED-Beleuchtung an der Front ausgeliefert.

Schweiz-Bahner dürfen sich über die Re 460 der SBB (88467) in der Sondergestaltung des Verbands Schweizer Lokführer (VSLF) freuen. Das ansprechende Äußere mit dem Eulenkopf auf den Seitenflächen wurde von Märklin absolut überzeugend im äußerst aufwändigen Druck umgesetzt. Einholmpantographen ohne elektrische Funktion und warmweiße Leuchtdioden mit fahrtrichtungsabhängiger Beleuchtung runden die Modelleigenschaften ab.

Sonderwagen zum Jubiläum von 1zu220-Shop:

Die HRT GmbH, zu der auch der 1zu220-Shop gehört, feiert in diesem Jahr sein 25. Jubiläum. Zu diesem Anlass hat Geschäftsführer Jörg Erkel bei Märklin einen Sonderwagen auflegen lassen, der sich angenehm von den vielen Werbewagen abhebt, die häufig auf denselben Grundmodellen aufbauen.

Basismodell ist Märklins Containertragwagen Lgjs 598, auf dem ein beidseitig verschieden bedrucktes 20-Fuß-Container-Modell in weißer Grundfarbgebung ruht (Art.-Nr. 82361.005).

Im Unterschied zum alten Containerwagenmodell von 1972 handelt es sich bei diesem Waggon um ein vorbildgerechtes Fahrwerk mit ebenso maßstäblichem Container.

Damit steht auch vorbildnahen Einsätzen in modernen Zügen nichts im Wege. Interessenten sollten nicht zögern und finden den Waggon unter <http://www.1zu220-shop.de>.

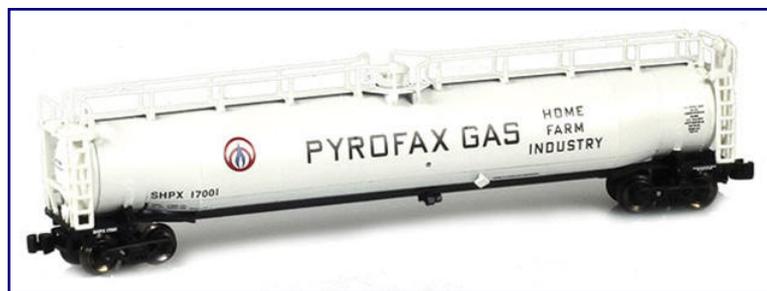


Ein auch für Betriebsbahner interessantes Grundmodell hat sich HRT für seinen Werbewagen zum 25-jährigen Firmenjubiläum ausgesucht. Foto: Peter Fingerhut

Die AZL-Auslieferungen des Januars:

Wir möchten langsam mit den AZL-

Neuheiten beginnen und uns steigern. Deshalb gehen wir heute chronologisch nach den Auslieferungsterminen vor.



Flüssiggaskesselwagen der Pyrofax Gas von AZL. Foto: AZL / Ztrack

So macht die EMD GP7 im schwarzen Lack mit gelben Beschriftungen der Denver & Rio Grande Western den Anfang.

Da AZL diese Lok in seiner Formenausstattung den einzelnen Bahngesellschaften individuell anpasst, ist diese Ausführung sogar in gleich zwei Versionen („open skirting“ / „closed skirting“) mit je zwei Betriebsnummern (Art.-Nrn. 62011-1 bis -4) erhältlich.

Der Flüssiggaskesselwagen erscheint aktuell mit den Anschriften von Pyrofax Gas in zwei unterschiedlichen Betriebsnummern (91340-1 und -2). Frühere Auslieferungen der schweren

Reisezugwagen im olivgrünen Pullman-Lack werden nun ergänzt durch die seinerzeit noch fehlenden Wagentypen.

Ein Schlafwagen wird mit korrigierter Beschriftung neu aufgelegt. Angeboten werden zwischen einer und drei verschiedenen Betriebsnummern/Wagennamen (71101-3B, 71101-4 bis 71901-9).

Farblich ansprechender wirkt der C-30-5-Güterzugbegleitwagen in rot-gelber Farbgebung der Louisville & Nashville.



Im Gegensatz zur passenden Lokomotive zeigt sich der C-30-2-Güterzugbegleitwagen der L & N sehr farbenfroh. Foto: AZL / Ztrack

Von diesem Messingmodell sind zwei Betriebsnummern im Angebot (92015-01 und -02). Von den ACF-Schüttgutwagen mit zwei Auslasstrichtern kommt jetzt die zweite Variante zur Auslieferung. Es handelt sich um braune Wagen der BNSF mit rundem Logo. Zur Auswahl stehen hier eine Viererpackung (913913-1) und zwei Einzelwagen (903913-1 und -2).



Schon vor den ersten Märklin-Modellen aus der Gemeinschaftsentwicklung gelangt nun eine EMD E8A zu den Kunden. AZL bietet zunächst die grau lackierte Ausführung der Louisville & Nashville an. Foto: AZL / Ztrack

Höhepunkt der Auslieferungen ist die erste Ausführung der US-Diesellok EMD E8A, die gemeinsam mit Märklin entwickelt wurde und bei AZL nun sogar etwas schneller zu den Kunden gelangt. Für die Premiere ausgesucht wurde ein graues, gewöhnungsbedürftiges Exemplar der Louisville & Nashville, das mit vier Betriebsnummern (62608-1 bis -4) angeboten wird.

Unter dem Spritzgussgehäuse arbeitet der bekannte AZL-Glockenankermotor mit zwei Schwungmassen auf die Antriebsräder. Zur Erhöhung der Zugkraft besitzen zwei Räder Haftreifen. Die Beleuchtung erfolgt fahrtrichtungsabhängig mittels LED und das Modell ist für das nachträgliche Einsetzen eines DCC-Decoders vorbereitet.

Beigelegt wird der Lok ein Tauschteil für die Front, damit auch Mehrfachtraktionen möglich sind, ohne das Aussehen des führenden Exemplars zu beeinträchtigen. Produktbilder zu allen Neuheiten sind unter <http://www.americanzline.com> zu sehen.

Sobald auch die Märklin-Varianten ausgeliefert werden, ist ein ausführlicher Test dieser Formneuheit durch uns geplant.

Märklin-Museumswagen 2015 vorgestellt:

Am Abend des 18. Dezember 2014 haben Märklins Geschäftsführer Florian Sieber und Wolfrad Bächle zusammen mit den Vertretern der Partnerfirmen im Märklin-Museum Göppingen die Museumswagen 2015 in den verschiedenen Spurweiten vorgestellt.

Partner des Spur-Z-Modells (Art.-Nr. 80026) ist dieses Jahr das Stuttgarter Recyclingunternehmen Falk Adler, das von den Geschäftsführern Günter Gottschick und Stefanie Gottschick-Rieger, vertreten wurde.

Damit setzt Märklin die Tradition fort, einen recht exklusiven Museumswagen aufzulegen, der jährlich wechselnd einem anderen Unternehmen der Region gewidmet ist.

Zu den Teilnehmern gehörte auch Dr. Ralph Böhm, Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung bei Bühler Motor, weil für die Marken Trix und LGB andere, zu diesen Marken und ihrer Geschichte passende Paten ausgewählt werden.



Ein offener Güterwagen O 10 mit Bremserbühne und bestens gelungenem Schrottladegut ist der Märklin-Museumswagen 2015. Gewidmet ist er dem Verwertungsunternehmen Falk Adler GmbH & Co. KG.



Mit dem Museumswagen kommt noch ein formneues Zubehörelement: Den neu konstruierten Fuchs-Bagger 301 hat Märklin mit niedrigem Führerhaus und Schrottgreifer dazu gelegt. Götz Guddas hat sein Modell bereits etwas an den rauen Betriebsalltag angepasst. Foto: Götz Guddas

Für die Mini-Club hat Märklin als Grundmodell einen offenen Wagen der Bauart O 10 mit Bremserbühne ausgewählt, der als grün lackierter Privatwagen bei der DB eingestellt ist.

Zum Lieferumfang gehören ein – laut Augenzeugen sehr gelungener – Ladeguteinsatz „Schrott“ und ein formneuer Fuchs-Bagger 300.

Der Bagger wurde erstmals im Maßstab 1:220 umgesetzt, denn es handelt sich um die Ausführung mit niedrigem Führerhaus und sechsschaligem Schrottgreifer

Daher weicht es vom bekannten Mo-Miniatur-Modell ab, das mit Schaufel und hohem Führerhaus eher als Notbekohlung im Betriebswerk zum Einsatz kam.

Impressum

ISSN 1867-271X

Die Veröffentlichung von **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erfolgt ehrenamtlich und nicht kommerziell. **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** strebt keine Einnahmequellen an. Für diese Publikation gilt ausschließlich deutsches Recht.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Diese ist nicht zwingend mit derjenigen von Redaktion oder Herausgeber identisch. Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von der Redaktion.

Redaktion:
Holger Späing (Chefredakteur)
Bernd Knauf
Joachim Ritter

Korrespondent Nordamerika:
Robert J. Kluz

Weitere, ehrenamtliche Mitarbeit: Michael Etz (**Trainini Lokdoktor**), Torsten Schubert

Herausgeber und V.i.S.d.P. ist Holger Späing, Am Rondell 119, 44319 Dortmund; Kontakt: Tel. +49 (0)231 95987867 oder per E-Mail an [redaktion\(at\)trainini.de](mailto:redaktion(at)trainini.de).

Werbende Anzeigen mit Spur-Z-Bezug und Veranstaltungshinweise Dritter sind kostenlos, werden aber nur nach Verfügbarkeit entgegengenommen. Sie erscheinen vom redaktionellen Teil getrennt auf alleinige Verantwortung des Inserierenden. Vorrang haben stets Anzeigen von Kleinserienanbietern.

Leserbriefe sind unter Angabe des vollständigen Namens und der Anschrift des verantwortlichen Lesers schriftlich per Post oder E-Mail an [leserbriefe\(at\)trainini.de](mailto:leserbriefe(at)trainini.de) einzureichen und immer erwünscht. Die Veröffentlichung bleibt der Redaktion vorbehalten. Diese bemüht sich, stets ein repräsentatives Bild wiederzugeben und deshalb jede Einsendung zu berücksichtigen.

Bei Einsenden von Bildern, Fotos und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffentlichung einverstanden und stellt den Herausgeber von möglichen Ansprüchen Dritter frei. Dies schließt eine künftige Wiederholung im Magazin, Jahresvideo sowie in Prospekten und Plakaten ausdrücklich mit ein.

Alle in dieser Veröffentlichung erwähnten Firmennamen, Warenzeichen und -bezeichnungen gehören den jeweiligen Herstellern oder Rechteinhabern. Ihre Wiedergabe erfolgt ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler gleich welcher Form übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung.

Trainini Praxismagazin für Spurweite Z erscheint monatlich (ohne Gewähr) und steht allen interessierten Modellbahnerinnen und Modellbahnern, besonders Freundinnen und Freunden der Spurweite Z, kostenlos und zeitlich begrenzt zum Herunterladen auf <http://www.trainini.de> bereit. Beim Herunterladen können fremde Verbindungs- und Netzdiensteanbieterkosten entstehen. Ein Einstellen nur des vollständigen Magazins auf anderen Domänen ist nach Entfernen von den eigenen Seiten ausdrücklich erlaubt, solange das Herunterladen nicht kostenpflichtig angeboten wird.

Alle Beiträge, Fotos und Berichte unterliegen dem Urheberrecht. Übersetzung, gewerblicher Druck und jede andere Art der Vervielfältigung, auch in Teilen, setzen das vorherige ausdrückliche Einverständnis des Herausgebers voraus. Besonders ungenehmigte, kommerzielle Verwertung wird nicht toleriert.

Trainini® ist eine gesetzlich geschützte Marke, eingetragen im Register des Deutschen Patent- und Markenamts (München), Nr. 307 30 512. Markeninhaber ist Holger Späing, Dortmund. Eine missbräuchliche Verwendung wird nicht toleriert. Alle Rechte vorbehalten.